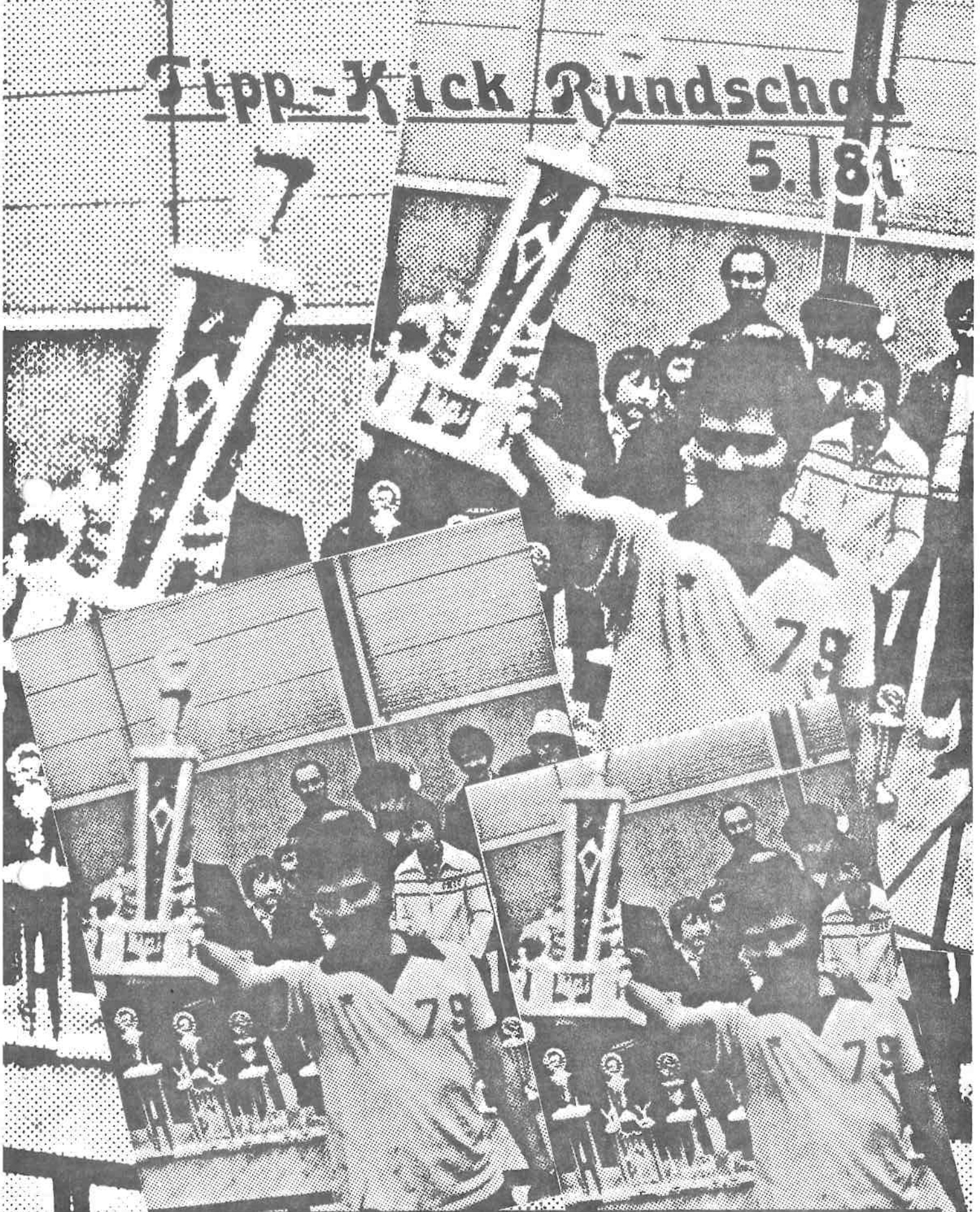


# Tipp-Kick Rundschaу

5.181



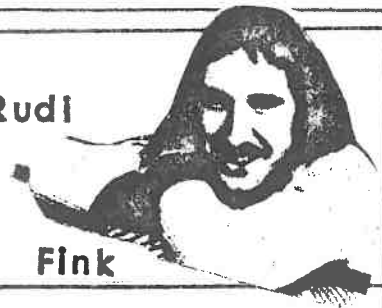
**Meister '81**

aus  
meiner  
Sicht

# DEM '81

Rudi

Fink



Ich habe viele Deutsche Meisterschaften gesehen, doch dieses war die gelungenste. Endlich einmal ein Veranstalter, der den Mut hatte, mehr zu bieten als lediglich Tipp-Kick. Eine geräumige Sporthalle mit sehr guten Lichtverhältnissen bot ausgezeichnete Bedingungen für die Aktiven. In der Vorhalle gab es während der 2 Tage durchgehend Bier, Erfrischungsgetränke und Kaffee sowie belegte Brötchen und Würstchen zu kaufen. Hier gab es mannigfache Gelegenheit zum Plausch und zum Kennenlernen. Mir fiel auf, daß der Berliner Dialekt an dieser Stelle zu fast jeder Zeit stark vertreten war. Wo gab es das schon einmal, daß man vor die Tür ging, gegen einen kleinen Obulus auf eine Torwand an la ZDF-Studio schießen konnte und sich am Grill eine Bratwurst kaufte. Einzigartig auch der gelungene Abend. Es waren nicht einmal so sehr Band, Discjockey, Tombola und der von den Schöppenstedtern engagierte Clown-Magier. Das wesentliche war, daß dieser Abend von den meisten teilnehmenden Tipp-Kickern angenommen wurde und so zu einem wirklichen Gemeinschaftserlebnis wurde. Wer erinnert sich nicht noch an eine große Zahl süddeutscher Tipp-Kick-Freunde, die sich mit dem Schlachtruf "Süddeutschland! Süddeutschland!" in einen regelrechten Begeisterungstaumel hineinhüpften und -tanzten. Wer einmal den sonst kühl und distanziert auftretenden DTFV-Spielleiter Bruno Jäger als heißblütigen Süddeutschen, oder sagen wir es allgemeiner, wer seine sonstigen Gegner und Mitspieler einmal von einer ganz anderen Seite kennenlernen wollte, der mußte nach Schöppenstedt kommen. Das machte Spaß, dieses Fest war ein Ereignis! Schorse Becker und seine Schöppenstedter haben hier Maßstäbe gesetzt, die es den künftigen Ausrichtern von Deutschen Meisterschaften nicht leicht machen.

Natürlich war auch in Schöppenstedt nicht alles perfekt. Einige Schwachstellen unserer Organisation, unseres Hobbys und natürlich Schwächen seiner Anhänger wurden sehr deutlich. Die Kenntnisse der Regeln und der Spielordnung sind bei vielen als mangelhaft zu bezeichnen. Immer wieder leiden, hier sogar wichtige Spiele unter schwachen und unsicheren Schiedsrichtern. Da macht dann schnell das Wort "Schiebung" die Runde, oft auch nur als Ausrede gebraucht, von einem der ausgeschieden ist. Das ist nur allzu menschlich. Man vermißt beim Veranstalter Regeln und Spielordnung. Besonders das Fehlen der Spielordnung führte zu manchen Unsicherheiten und immer wieder wandte man sich an mich. Ich hatte dann Entscheidungen zu treffen, die in der Regeln und das auch noch von recht prominenten Leuten

angezweifelt wurden. Gottlob fand sich dann doch noch ein Kicker, der seine Spielordnung dabei hatte, so daß die Entscheidungen sich schwarz auf

weiß belegen ließen. Auch sollten zukünftige Veranstalter am Organisationstisch ständig einen Mann als Ansprechstelle parat halten, damit man nicht lange nach einem Verantwortlichen suchen muß, wenn es zu Protesten oder Anfragen kommt. Besonders und zu Recht kritisiert wurden die vielen unterschiedlichen Tore und Plattenbezüge. Dieses Problem wird jeder Veranstalter haben, denn welcher Club verfügt schon über 30 bis 40 Spielplatten. Man muß die Nachbarclubs abklappern und nehmen, was man bekommt. Ich meine wir müssen diesem Problem zuleibe rücken und stärker normieren. Bei den Toren sollten wir nur noch die Mönning-Tore und die gerade verbesserten Mieg'schen Netztor zulassen. Alle Marken "Eigenbau" sollten nur nach eingehender Prüfung zugelassen werden. Das bedeutet, daß eine evtl. technische Kommission Lizenzen für den Bau von Toren vergibt und nur Tore von lizenzierten Herstellern zugelassen werden. Beim Plattenbezug stehen wir vor der Entscheidung Filz oder Decifix. Beides geht nicht, dazu springen die Bälle auf beiden Bezügen zu unterschiedlich. Ich meine, und mit mir viele andere, daß der Filz die besseren Aufsetzer ermöglicht. Wenn ich mich heute dafür ausspreche, in Zukunft auf Decifix umzusteigen, dann wissen viele, daß ich einen Meinungswandel vollzogen habe, der mir nicht leicht gefallen ist. Es ist jedoch eine Tatsache, daß Filzbezüge mindestens einmal jährlich erneuert werden müssen. Decifix dagegen hält Jahre. Es wäre für mich und viele andere ein unbequemer Umgewöhnungsprozeß, doch er ist nötig, wenn wir nicht länger - und schon gar nicht bei Deutschen Meisterschaften - auf verschlissenen Spielfeldern spielen wollen und letztlich ist es doch auch nur eine Gewöhnungssache. Entsprechende Anträge werde ich für die nächste DTFV-Jahreshauptversammlung vorbereiten.

Auch für 1982 haben wir wieder einen Veranstalter mit ausgezeichnetem Ruf - PWR Wasseralfingen. Auf ein Wiedersehen in Baden-Württemberg!



Andreas Schneider

# Deutsche Einzelmeisterschaft 1981

Auch in diesem Jahr ein Überraschungssieger:

## Andreas Schneider Deutscher Meister '81

Die 16. Deutsche Einzelmeisterschaft, am 3. und 4. Oktober 1981 in Schöppenstedt ausgetragen, wird als die Meisterschaft der Außenseiter und Newcomer in die Geschichte eingehen. Nie zuvor hatte man derartig viele Favoritenstürze und viele relativ unbekannte Gesichter in der Endrunde gesehen. Auch der neue Deutsche Meister zählt dazu: Andreas Schneider von den Junior Kickers Mannheim spielte sich an diesem Tage in die bundesdeutsche Spitze und wurde nach nur zweijähriger "Lehrzeit" Deutscher Einzelmeister 1981!



### DIE 1. RUNDE

Eine große Sporthalle mit 32 plus 4 Ersatzspielfeldern, jede Menge Optimismus versprühender Spieler sowie ein ungeduldig wartendes, zählendes und schreibendes Organisationsteam des SK Schangel: So präsentierte sich der Austragungsort der diesjährigen Deutschen Meisterschaft kurz vor ihrem eigentlichen Beginn. 204 Teilnehmer waren es schließlich, die auf die Titeljagd gehen wollten. Damit wurde in diesem Jahr kein neuer Rekord aufgestellt; es scheint, als habe sich die Teilnehmerzahl so knapp über 200 eingependelt. Ein paar der Altmeister fehlten leider, dafür absolvierten Franz Wedekind (DEM 1971) und Jürgen Röpke (DEM 1973) ihre "Prominentenbesuche". Mit von der Partie waren neben Titelverteidiger Dieter Mönning drei Ex-Meister (Suchan, Kolski, Ritter), die sich übrigens alle vier platzieren konnten.



Niedersachsen-Meister Kurt Spitzner (SGH Wolfsburg) konnte mit einem hervorragenden 11. Platz erneut auf sich aufmerksam machen.

Zum Spielgeschehen: In 32 Gruppen, Stärke 6 bzw. 7 Spieler, ging es darum, einen der drei ersten Gruppenplätze zu belegen, um in die nächste Runde einzuziehen. Und es wurde von Anfang an hart gekämpft. Das bekamen besonders einige der etablierten Spieler zu spüren, die sich von Nachwuchsspielern ausbooten lassen mußten. Es traf zwar (noch) keinen der Top-Favoriten, doch Spielern wie den Hamburgern Mahnke und L. Stüve, Pohl von den Medos, Weichert aus Bremen, den Kölnern May und Plug, Sandten (Warburg), Foit (Drispenstedt) und nicht zuletzt dem Vizemeister von 1978, Schönlau, hatte man doch zumindest die Qualifikation für die 2. Runde zugetraut. Für 108 Kicker war die DEM '81 nach der 1. Runde bereits beendet, 96 waren noch im Rennen.

### DIE 2. RUNDE

Weiter ging es in 24 Vierer-Gruppen, aus denen sich Platz 1 und 2 für den nächsten Durchgang qualifizierten. Nun hieß es, sich in jedem der drei Gruppenspiele voll zu konzentrieren. Mit etwas Pech konnte eine Niederlage bei 4-2 Punkten das Ausscheiden bedeuten. So wurde auf Biegen und Brechen gefightet. Zwei der Top-Favoriten erwischte es trotzdem: Wilfried Bogumil und Bruno Jäger konnten sich in ihrer Gruppe der Konkurrenz (Dohl und M. Fink) nicht erwehren und mußten vorzeitig passen. Allerdings waren sie in guter Gesellschaft: Die Berliner Routiniers Mietke, Bumke, Adler und Schwarz schieden ebenfalls aus. Glück hatte der Drispensedter Kandziorra, der vom Verzicht des Hamburgers Heins profitierte, doch noch in die nächste Runde einzuziehen und am Ende gar einen 14. Platz belegen konnte. Pünktlich um 18.00 Uhr war somit der erste Spieltag abgeschlossen. Die meisten konnten sich nun auf "Schorsches heiße Disconacht" freuen, doch für 48 Spieler ging es am folgenden Tag um den Einzug in die Endrunde.

# Deutsche Einzelmeisterschaft 1981 in Schöppenstedt



## FOTO LINKS:

Szene aus dem vorentscheidenden Endrundenspiel zwischen Gerrit Kühling (li.) und Andreas Schneider. Der Mannheimer, hier im Angriff, sicherte sich durch einen 3:2-Erfolg wichtige Punkte auf dem Weg ins Endspiel. Der Berliner, der Rang 4 der Abschlußwertung erreichte, war einer der wenigen Favoriten, die ihrer Rolle gerecht werden konnten.

## DIE 3. RUNDE

In 12 Vierer-Gruppen ging es weiter, und auch das große "Favoritensterben" fand seine Fortsetzung: So erwischte es den Vizemeister von 1980, Dietmar Häfner, ebenso wie den Dritten von 1980, Uwe Szyszka, oder die Entdeckung des Vorjahres, Dirk Rolle aus Mannheim. Werner Glück, Vizemeister von 1979, scheiterte zum dritten Mal bei einer DM an Uwe Ritter. Und um das Stuttgarter Fiasko total zu machen, scheiterte auch noch Peter Funke in dieser Runde. In seiner Gesellschaft: Wolfgang Schmied aus Kirchheim, der sich nach dem unglücklichen Ausscheiden des Vorjahres viel vorgenommen hatte, Detlef Wolf, Andreas Hennings sowie der unter Insidern als "Geheimfavorit" gehandelte Hacky Jüttner vom TFC St.Pauli. Die 24 Spieler, die nun noch dabei waren, hatten ein Plazierung sicher. Ob sie aber nun in der Endrunde A oder B um diese Plätze kämpfen würden, darüber sollte die 4. Runde entscheiden.

## DIE 4. RUNDE

Knapp die Hälfte, nämlich 10 Spieler, kamen aus Norddeutschland, 8 aus Berlin, 5 aus dem Süden, und mit dem jungen Jürgen Hahn vom TKC Minden war endlich wieder einmal ein Spieler aus dem Westen vertreten. In 6 Gruppen, wiederum jeweils 4 Mann stark, ging es nun "um die Wurst". Wer nun noch dabei war, der hatte sich in den Runden zu-



Der 14jährige Jürgen Hahn vom TKC Minden konnte sich als einziger West-Spieler bis in die Endrunde B durchsetzen und belegte einen beachtlichen 19. Platz



Der Düdinghausener Clubchef Uwe Krüger: Auch er schaffte mit dem 7. Platz in Schöppenstedt den Durchbruch.

vor bewährt, war gewiß nicht durch Zufall unter die 24 Besten geraten. Doch die Überraschungen hielten sich in dieser Runde im Rahmen: Ex-Meister Ritter hatte Fech, dem punktgleichen Müller den Vortritt lassen zu müssen, Titelverteidiger Mönning "erwischte" es in Gruppe 6, wo er der süddeutschen Streitmacht Jetzinger und Schultheiß den Vortritt lassen mußte.

# Deutsche Einzelmeisterschaft 1981 in Schöppenstedt

## FOTO RECHTS:

Zwei Südspüler in der Endrunde unter sich: Rainer Müller (re.) versucht, Schultheiß den Ball aus spitzem Winkel in die Maschen zu setzen. Beide Spieler gehörten zu den Überraschungen: Der Wasseraalfinger erreichte Platz 9, und dem Schwenninger Clubchef, Rang 6, gelang gar ein 6:2 über den neuen Meister Schneider.



## DIE ENDRUNDE

Nur 6 der 12 Spieler, die nun in zwei Gruppen um den Eintritt ins Finale kämpften, spielen in der Bundesliga. Das zeigt deutlich den Wandel an der Spitze, wie er in Schöppenstedt offenbart wurde.

In Gruppe 1 hatte das Trio Schnelle, Suchan, Graf einen glänzenden Start. Lemcke und Fink wurden zu spät munter, Jetzinger mangelte es nun am Durchsetzungsvermögen. Die Entscheidung um den Spitzenplatz jedoch fiel nicht in den Spielen des Führungstrios, sondern später: Wolfgang Graf büßte seine Chancen beim 2:9 gegen Michael Fink ein, und Arno Schnelle erging es ähnlich beim 1:5 gegen Klaus Lemcke. Nur Rainer Suchan leistete sich keinen Ausreißer, was ihm letztlich die Finalteilnahme brachte. Platz 2 dieser Gruppe ging überraschend noch an Lemcke, der sich im Schlußspurt an Schnelle und Graf vorbeimogelte.

In Gruppe 2 lief es weniger dramatisch ab. Krüger und Schultheiß hatten gleich ihre ersten Spiele abgegeben, Niedersachsen-Meister Spitzner war auch nicht mehr in Top-Form, und Rainer Müller konnte nach zunächst gutem Start nicht mehr mithalten. So kam es, wie es kommen mußte: Das Spiel zwischen dem bislang verlustpunktfreien Schneider und Kühling, der sich ein 2:2 gegen Müller erlaubt hatte, brachte die Vorentscheidung: Dem 3:2 ließ der Mannheimer ein 6:3 über Krüger folgen, hatte 6-0 Pkt und war somit nicht mehr einzuholen. Gerrit Kühling blieb der 2. Platz dieser Gruppe.

### Gruppe 1

- |              |       |     |
|--------------|-------|-----|
| 1. R. Suchan | 22:19 | 8-2 |
| 2. K. Lemcke | 24:17 | 6-4 |
| 3. Schnelle  | 21:23 | 6-4 |
| 4. Graf      | 20:24 | 5-5 |
| 5. M. Fink   | 25:22 | 4-6 |
| 6. Jetzinger | 21:25 | 1-9 |

### Gruppe 2

- |               |       |     |
|---------------|-------|-----|
| 1. Schneider  | 27:18 | 8-2 |
| 2. Kühling    | 18:12 | 7-3 |
| 3. R. Müller  | 21:15 | 5-5 |
| 4. Krüger     | 24:27 | 4-6 |
| 5. Schultheiß | 23:28 | 4-6 |
| 6. Spitzner   | 17:30 | 2-8 |



Auch eine Überraschung: Der in Wuppertal lebende, aber für die Bremer Kickers startende Klaus Lemcke wurde zum zweiten Mal Dritter, obwohl er seit Jahren die Spieler nur noch sporadisch zur Hand nehmen kann.



Rainer Jetzinger, TKG Schwenningen. Die Nummer Zwei des süddeutschen Oberligisten eiferte dem Clubchef nach, erreichte die Endrunde und wurde Zwölfter

# Deutsche Einzelmeisterschaft 1981 in Schöppenstedt



Gerrit Kähling, SpVgg Halbau: Ein skeptischer Blick auf die Tribünenplätze, dann geht es in das letzte der 20 Spiele der 16. Deutschen Meisterschaft.

## IHR WEG INS ENDSPIEL



HALBER SUCHAN

1. Runde	
H.Ohmes (TKC Peine)	10:3
Münch (Sülzer TK)	7:3
A.Haufe (Union Hamburg)	7:7
Schröder (F.Helmstedt)	11:10
Schultheiß (PWR Wasseralf.)	6:5

2. Runde	
Hunt (Eintr. Rehberge)	2:7
W.Mietke (Berliner TV)	6:1
Weber (PWR Wasseralf.)	5:2

3. Runde	
Funke (SSG Stuttgart)	1:1
Stritzke (E. Rehberge)	4:3
Wolf (TKC Wöllstadt)	3:3

4. Runde	
Krüger (F. Düdinglehausen)	3:4
Hunt (Eintr. Rehberge)	6:3
J.Hahn (TKC Menden)	6:2

Endrunde	
Schnelle (SpVgg Halbau)	3:3
Jetzinger (TKC Schwenn.)	4:3
K.Lemcke (Bremer Kick.)	7:6
M.Fink (TFG 38 Hildesh.)	4:3
Graf (TKC Celle)	4:4



ANDREAS SCHNEIDLEN

1. Runde	
W.Mietke (Berliner TV)	4:3
Neiter (TKV Bidingen)	9:4
Köbner (Eintr. Rehberge)	8:3
Plug (Sülzer TK)	7:3
Th.Schneider (SGH Wolfsburg)	6:5

2. Runde	
Kempnich (TKC Rüdesh.)	12:2
Braun (Arm. Warburg)	5:5
Osterloh (SK Schangel)	11:3

3. Runde	
Braun (Arm. Warburg)	8:6
Häfner (SSG Stuttgart)	5:3
Kandziorra (Drispenst.)	4:7

4. Runde	
Noske (Bremer Kickers)	9:0
Dohl (Eintr. Rehberge)	5:3
Schnelle (SpVgg Halbau)	6:6

Endrunde	
Spitzner (SGH Wolfsburg)	10:4
Schultheiß (PWR Wass.)	6:3
Kähling (SpVgg Halbau)	3:2
Krüger (F. Düdingleh.)	6:3
R.Müller (TKC Schwenn.)	2:6

## DIE PLAZIERUNGSSPIELE

11 Platzierungsspiele waren zu absolvieren, bevor das Endspiel angepfiffen werden konnte. Platz 3 sicherte sich mit einer phantastischen Gesamtleistung Klaus Lemcke, der seit über zwei Jahren nur noch sporadisch kicken kann. Seiner Favoritenstellung wurde als einziger Gerrit Kähling gerecht, wenngleich es auch nicht ganz zum Final Eintritt ausreichte. Der Neu-Halbauer Schnelle sicherte sich Rang 5 vor dem erstaunlich starken Schwanninger TKC-Chef Rainer Müller. Titelverteidiger Mönnig erreichte Platz 16; knapp dahinter der junge Jürgen Hahn, der den TK-Menten würdig vertrat. Und die Ränge 21 bis 24 gingen einträchtig an die Rehberger Eintracht. So war alles entschieden, was bislang zu entscheiden gewesen war. Ein Spiel stand noch aus: Das Endspiel um die 16. Deutsche Einzelmeisterschaft.

Platz 3 + 4:	K.LEMCKE Bremer Kickers	- KÄHLING SpVgg Halbau	6:5
Platz 5 + 6:	SCHNELLE SpVgg Halbau	- R.MÜLLER TKC Schwenningen	11:5
Platz 7 + 8:	KRÜGER Fort. Düdingleh.	- GRAF TKC Celle	7:5
Platz 9 + 10:	SCHULTHEISS PWR Wasseralf.	- M.FINK TFG 38 Hildesheim	7:5
Platz 11 + 12:	SPITZNER SGH Wolfsburg	- JETZINGER TKC Schwenningen	5:4
Platz 13 + 14:	W.KOLSKI Berliner TV	- KANDZIORRA TFB Drispenstedt	7:2
Platz 15 + 16:	BUDSZYNSKI SpVgg Halbau	- MÖNNIG TFG 38 Hildesheim	9:7
Platz 17 + 18:	RITTER TFG 38 Hildesh.	- NOSKE Bremer Kickers	5:3
Platz 19 + 20:	J.HAHN TKC Menden	- BASTIAN SGH Wolfsburg	7:5
Platz 21 + 22:	STRITZKE Eintr. Rehberge	- DOHL Eintr. Rehberge	5:2
Platz 23 + 24:	HUNT Eintr. Rehberge	- HARTE Eintr. Rehberge	n.V. 12:11

## ALLE MEISTER

1959	Wilksch	TFG 38 Hildesheim
1961	Ellhoff	TKV 60 Bremen
1963	Hillengaß	TFG St.Pauli Hamburg
1965	Langen	HSC Beuel
1967	Hillengaß	TFG St.Pauli Hamburg
1969	Stiehler	TFG 38 Hildesheim
1971	F.Wedekin	TFG 38 Hildesheim
1973	Röpke	SpVgg Halbau Berlin
1974	R.Suchan	SpVgg Halbau Berlin
1975	W.Kolski	SpVgg Halbau Berlin
1976	W.Kolski	SpVgg Halbau Berlin
1977	H.J.Holze	TFG 38 Hildesheim
1978	Ritter	TFG 38 Hildesheim
1979	Ritter	TFG 38 Hildesheim
1980	Mönnig	TFG 38 Hildesheim
1981	Schneider	JK Mannheim

## TORE-STATISTIK

01.	W.Kolski	Berliner TV	141
02.	Schultheiß	PWR Wasseralfingen	136
03.	Kandziorra	TFB Drispenstedt	135
04.	Schneider	JK Mannheim	132
05.	K.Lemcke	TKC Bremer Kickers	129
06.	Budszynski	SpVgg Halbau	120
07.	Hunt	Eintracht Rehberge	118
08.	Schnelle	SpVgg Halbau	115
09.	Krüger	Fort. Düdinglehausen	114
10.	Mönnig	TFG 38 Hildesheim	113

Insgesamt wurden in 876 Spielen 8050 Tore erzielt, was einen Schnitt von 10,2 Toren pro Spiel ausmacht. Die meisten Treffer, nämlich 24, fielen in den Spielen Küppelmann gegen Buck (15:9) und Schultheiß gegen H.Ohmes (18:6). Die meisten Tore in einem Spiel erzielte Funke beim 20:1 gegen Rabbe. Wenig Tore, nämlich nur jeweils zwei, gab es gleich in fünf Spielen: Kucksdorf gegen Hüpper, M.Steinfeld gegen Giers, Jüttner gegen Wenzel (alle 2:0), R.Suchan gegen Funke und Ritter gegen J.Hahn (beide 1:1).

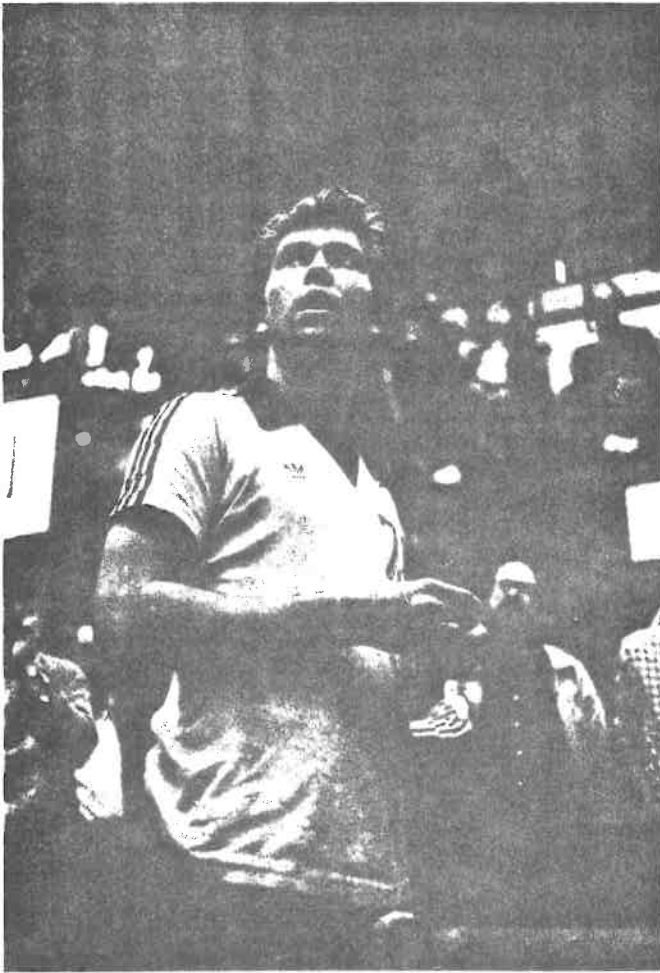
## DAS ENDSPIEL

ANDREAS SCHNEIDER (JK MANNHEIM) - RAINER SUCHAN (TKG WÖLLSTADT)

6:3 (3:3)

Schiedsrichter: Dieter Mönnig (TFG 38 Hildesheim)

Torfolge: 0:1 (1. Min.); 0:2 (2.); 1:2 (2.); 2:2 (2.); 3:2 (4.); 3:3 (5.); 4:3 (7.); 5:3 (7.); 6:3 (10.).



Sekunden bis zum Anpfiff: Schneider und Suchan vor dem Endspiel um die DEM '81

Während sich im Vorjahr noch zwei Finalneulinge gegenüberstanden, so war 1981 mit Rainer Suchan, Deutscher Meister von 1974, bereits ein Spieler mit Endspielerfahrung dabei. Der Wöllstädter wußte also, was auf ihn zukam; die Routine aus ungezählten Meisterschafts- und Bundesligaspielen sprach für sich. Auf der anderen Seite Andreas Schneider: Zwar einer der besten Spieler der süd-deutschen Regionalliga, doch keinesfalls als einer der Favoriten war er nach Schöppenstedt gekommen. Hier jedoch hatte er sich von Spiel zu Spiel gesteigert und stand nun vor dem wichtigsten Spiel seiner relativ kurzen Laufbahn. Beide Finalisten hatten im Verlauf des Turnieres je zwei Spiele abgeben müssen, doch alles, was gewesen war, zählte nun nicht mehr: Die kommenden 10 Minuten würden über den Titel 1981 entscheiden.

Nachdem es zunächst etwas Ungewißheit über die Benennung des Schiedsrichters gegeben hatte (Noske und Mayer lehnten dankend ab), begann unter der Leitung des Noch-Titelträgers Dieter Mönnig, der sich in dieser fairen Partie vor keinerlei Probleme gestellt sah, das Endspiel um die 16. Deutsche Einzelmeisterschaft.

Suchan stößt an und übernimmt sofort die Initiative: Gleich in den ersten beiden Minuten geht der Wöllstädter

zur Freude seiner Anhänger mit 2:0 in Führung. Schneider kämpft noch mehr mit seinen Nerven als mit dem Gegner, doch das sofortige 1:2 gibt sichtlich Auftrieb. So läßt der Ausgleich nicht lange auf sich warten. Andreas kommt immer besser ins Spiel, einem Pfostenknaller folgt fast zwangsläufig die 3:2-Führung des Mannheimers. Kurz vor dem Wechsel gelingt Rainer Suchan mit einem Torwart-Troffer der verdiente Ausgleich. Bis zum Seitenwechsel hatten die zahlreichen Zuschauer ein interessantes und packendes Finale gesehen, das keinesfalls so langweilig war wie es wichtige Endspiele häufig an sich haben. Das Spiel war verteilt, und so setzte es sich auch fort.

Das Geschehen wogt in der 2. Halbzeit hin und her, verbissenes Anlaufen beider Spieler. Etwas glücklich, mit einem abgefälschten Schuß, geht Schneider 4:3 in Führung, weiß aber sofort die Gunst der Stunde zu nutzen und setzt dem Wöllstädter den 5. Ball in die Maschen. Suchan kämpft, weiß, daß der Anschlußtreffer noch einmal die Wende bringen kann. Doch es klappt nicht: Schneiders Abwehr erweist sich als äußerst sattelfest. Der Mannheimer wird zusehends sicherer, und als in der Schlußminute das 6:3 fällt, wird auch dem letzten Zweifler klar: Deutscher Einzelmeister 1981 ist Andreas Schneider!

nos-

## DIE MACHER.

Wochenlanger Stress - und dann ist alles in zwei Tagen vorbei: Der SK Schangel Schöppenstedt bestätigte wieder einmal, daß die Mannen um Schorse Becker Turniere ausrichten können. Mit der Erfahrung aus den beliebten "Till-Eulenspiegel-Turnieren" im Rücken gelang den Niedersachsen eine fast perfekte DEM-Veranstaltung. Kleine Mängel wird es immer geben, und wer kann es schon allen recht machen?

Die zum Austragungsort erkorene Sporthalle jedenfalls eignete sich hervorragend für die DEM. Da hatte jeder, sei es der Spieler oder der interessierte Zuschauer, Raum genug, die Lichtverhältnisse stimmten, und als besonderen Clou gab's die Zeitnahme per Count down auf der riesigen Hallen-Uhr. Für Verpflegung war prima gesorgt, und wer sich einmal die Füße vertreten wollte, konnte seine Künste beim Torwandschießen unter Beweis stellen. Von Nachteil war allerdings die unterschiedliche Ausstattung der Spielplatten, was Filzbelag und Tore betrifft. Da mußte man sich von Runde zu Runde gewaltig umstellen. Und die Endrunde war einmal mehr nicht das Aushängeschild der DEM: Man sollte wirklich einmal dazu übergehen, diese Gruppen in eine Ecke zu konzentrieren und vom drängenden Publikum abzuschirmen. Das Endspiel zeigte ein krasses Gegenbeispiel: Hier konnte man gar auf der Hallentribüne sitzend hautnah dabei sein. Doch waren das geringe Mängel, die der im Großen und Ganzen gelungenen Veranstaltung keinen Abbruch taten.



SCHORSE BECKER



RALF KÖPPELMANN

Die Durchführung der Turnierspiele von Beginn der 2. Runde an in Vierer-Gruppen erwies sich als nahezu ideal, auch wenn einige "Stars" ihr frühes Ausscheiden in diesem Modus zu begründen suchten. Dieser Austragungsmodus, für den Ralf Köppelmann verantwortlich zeichnete, sorgte dafür, daß der Zeitplan nicht nur eingehalten, sondern sogar unterschritten werden konnte. Fast die Hälfte der Teilnehmer "durfte" die 1. Runde überleben, doch dann ging es Schlag auf Schlag. Und wer am Ende keinen Pokal gewonnen hatte, konnte immer noch eine Erinnerungsurkunde (deren Wert mir persönlich allerdings fraglich erscheint) sowie einen Clubwimpel, die für alle DTFV-Clubs vorbereitet worden waren, mit nach Hause nehmen. So zeigte sich Schorse Becker am Ende auch nur über die Teilnehmerzahl enttäuscht: "Ich hatte auf einen neuen Rekord gehofft," gestand der Schangel-Chef. Und sonst? "Hoffentlich hat das Rahmenprogramm gefallen." Was zumindest alle bestätigen werden, die nach einer langen Disco-Nacht, verehen mit mehr oder weniger geistreichen TK-Gesprächen, schwerbeladen mit Tombola-Gewinnen zurück in die Hotels zogen. Die DEM '81 war ein gelungenes TK-Fest; Wasseralfingen wird es im kommenden Jahr schwer haben, dieses Wochenende zu übertreffen. nos-

## Kurz berichtet

Noch einige interessante Zahlen: Die 204 Teilnehmer setzten sich folgendermaßen zusammen: Nord 96, Süd 94, Berlin 32 und West 22. Die Clubs mit den meisten Teilnehmern kommen aus Berlin: Eintracht Rehberge meldete 14 Spieler, die SpVgg Halbau 12 Mann. Platz 3 geht mit 11 Teilnehmern an den TFC St.Pauli vor einer ganzen Reihe Clubs mit 10 Spielern, erstaunlicherweise auch der Sülzer TK, der fast die Hälfte des West-Potentials stellte.

## ALLE NAMEN ALLE PLÄTZE

1. Schneider, JK Mannheim; 2. R.Suchen, TKC Wöllstadt;
3. K.Lemcke, TKC Bremer Kickers; 4. Köhling, SpVgg Halbau Berlin;
5. Schnelle, SpVgg Halbau Berlin; 6. R.Müller, TKC Schwenningen;
7. Krüger, Fortuna Dudinghausen; 8. Graf, TKC Celle; 9. Schultheiß, PWR Wasseralfingen;
10. M.Fink, TFG 38 Hildesheim; 11. Spitzner, SGH Wolfsburg;
12. Jetzinger, TKC Schwenningen; 13. W.Kolski, Berliner TV;
14. Kandziorra, TFB Drispensstedt; 15. Budszyński, SpVgg Halbau Berlin; 16. Männig, TFG 38 Hildesheim;
17. Ritter, TFG 38 Hildesheim; 18. Noske, TKC Bremer Kickers;
19. J.Hahn, TKC Menden; 20. Bastian, SGH Wolfsburg;
21. Stritzke, TFC Eintr. Rehberge; 22. Dohl, TFC Eintr. Rehberge;
23. Hunt, TFC Eintr. Rehberge; 24. Harter, TFC Eintr. Rehberge;
25. M.Grüneberg, TFC Eintr. Rehberge; 26. Häfner, SSG Stuttgart;
27. Schmied, RB 22 Kirchheim; 28. Mietchen, SpVgg Halbau Berlin; 29. Funke, SSG Stuttgart;
30. U.Szyszka, TFG 38 Hildesheim; 31. A.Haufe, TSG Union Hamburg;
32. Jüttner, TFC St.Pauli Hamburg; 33. M.Saust, SK Schangel Schöppenstedt;
34. Gelenkirch, TKC Oberkassel; 35. Rolle, JK Mannheim; 36. O.Meiß, TKC Wöllstadt;
37. Mayer, PWR Wasseralfingen; 38. Wolf, TKC Wöllstadt;
39. Glück, SSG Stuttgart; 40. Lorenzen, TFC Eintr. Rehberge;
41. Hennings, Medo Hannover; 42. F.Haufe, TSG Union Hamburg;
43. Harms, TKC Bremer Kickers; 44. Braun, Arminia Warburg;
45. R.Fink, TFG 38 Hildesheim; 46. Th.Schneider, SGH Wolfsburg;
47. Zeunert, TFC Eintr. Rehberge;
48. Large, JK Mannheim; 49. Heins, TFC Kickers Hamburg;
50. Holdmann, TFC Kickers Hamburg; 51. Schäl, TKC Wöllstadt;
52. Weber, PWR Wasseralfingen; 53. Mott, TKV Taubertischofsheim;
54. Thurnberger, PWR Wasseralfingen; 55. Echterhölter, Medo Hannover;
56. Skala, Fortuna Dorsten; 57. Jung, TFC Eintr. Rehberge;
58. P.Gumke, TFC Eintr. Rehberge;
59. Arnold, TFG 38 Hildesheim; 60. Wenzel, TKC Wöllstadt;
61. P.Becker, TKV Büdigen; 62. Kucksdorf, TFC Eintr. Rehberge;
63. Seyfried, TKC Schwenningen; 64. Bökel, SpVgg Halbau Berlin;
65. Adler, SpVgg Halbau Berlin; 66. Jäger, RB 22 Kirchheim;
67. Borowski, Medo Hannover; 68. Klindworth, TSG Union Hamburg;
69. Haack, Medo Hannover; 70. M.Steinfeld, SWG Idar-Oberstein;
71. Osterloh, SK Schangel Schöppenstedt; 72. Kilia Fortuna Dorsten;
73. Grünheid, SpVgg Halbau Berlin; 74. Schwarz, SpVgg Halbau Berlin;
75. M.Hübner, TFG 38 Hildesheim;
76. R.Müller, PWR Wasseralfingen; 77. Koch, TFB Drispensstedt;
78. Schlißke, SK Schangel Schöppenstedt; 79. Bogumil, TFC St.Pauli Hamburg;
80. Brose, TSG Union Hamburg; 81. Volkmann, SpVgg Halbau Berlin;
82. Bechtle, RB 22 Kirchheim; 83. Vollmer, TFC St.Pauli Hamburg;
84. Lange, TKC Bremer Kickers; 85. Buhmann, TSG Union Hannover;
86. M.Müller, PWR Wasseralfingen; 87. Baas, Medo Hannover;
88. J.Becker, TKV Büdigen; 89. W.Steinfeld, SWG Idar-Oberstein;
90. W.Mietke, Berliner TV; 91. Schlegel, RB 22 Kirchheim;
92. S.Hahne, Preußen Waltrop; 93. R.Stüve, TFC St.Pauli Hamburg;
94. Kirchner, TKV Büdigen; 95. Kempenich, TKC Rüdeseheim;
96. Wildner, Arminia Warburg; 97. G.Becker, SK Schangel Schöppenstedt;
98. Netzel, TFG 38 Hildesheim; 99. Fritz, TKC Oberkassel;
100. Folt, TFB Drispensstedt; 101. Vujasinovic, SGH Wolfsburg;
102. Barthel, Sülzer TK; 103. Schmück, TKV Büdigen;
104. Pflug, Sülzer TK; 105. Dahms, TKC Oberkassel;
106. C.Hahn, TKC Menden; 107. B.Bock, TKC Rüdeseheim;
108. Bornscheuer, SpVgg Halbau Berlin; 109. Lütholz, TFG 38 Hildesheim;
110. P.Meier, SG Diexen; 111. Ihlenburg, TFC Eintr. Rehberge;
112. Buck, TFG Landau; 113. Strichow, TFC St.Pauli Hamburg;
114. Schönlaue, Fortuna Erlangen; 115. J.May, Sülzer TK; 116. U.Pauli, TKC Peine;
117. J.Helmann, Borussia Berlin; 118. F.Lohde, Fortuna Helmstedt;
119. M.Reimann, Borussia Berlin; 120. Schmidt, TKV Taubertischofsheim;
121. W.Scholz, Arminia Warburg; 122. Schleicher, SGH Wolfsburg;
123. G.Pauli, TKC Peine; 124. Kubach, Arminia Warburg;
125. K.Nordmann, Medo Hannover; 126. Klacik, SGH Wolfsburg;
127. Sandten, Arminia Warburg; 128. Münch, Sülzer TK;
129. Joachim, TFC St.Pauli Hamburg;
130. Runge, SpVgg Halbau Berlin; 131. L.Stüve, TFC St.Pauli Hamburg;
132. Tscherner, Medo Hannover; 133. Mahne, TFC St.Pauli Hamburg;
134. Ströhmer, TKC Bremer Kickers;
135. Trendel, TKC Wöllstadt; 136. Thieko, SpVgg Halbau Berlin;
137. Hannagarth, TFB Landau; 138. Boklau, RB 22 Kirchheim;
139. Thaden, TFC St.Pauli Hamburg; 140. Derkow, TKC Braunschweig;
141. Liebmann, Torpedo Kiel;





# Das aktuelle Interview

WINFRIED NOSKE SPRACH AM 19.10. MIT ANDREAS SCHNEIDER

ZUR PERSON: Andreas Schneider, Deutscher Einzelmeister 1981, 21 Jahre alt, ledig, Auszubildender als Versicherungskaufmann.

NOSKE: Andreas, wie sollte es anders sein: Es geht um die Deutsche Einzelmeisterschaft. Hast Du überhaupt damit gerechnet, mit einer Platzierung nach Hause fahren zu können?

SCHNEIDER: Nein, nie. Selbst während des ganzen Turnieres nicht. Es war für mich ein kleines Wunder, in der Endrunde zu sein. Als in der Endrunde noch zwei Spiele zu spielen waren, sagten mir meine Clubkameraden, daß ich nur noch ein Spiel zu gewinnen brauche, und ich wäre im Endspiel. Daß ich es gewonnen habe, wird mir noch lange unbegreiflich erscheinen. Umso mehr hat es mich natürlich gefreut, als es dann soweit war. Auch zu Hause brauchte ich eine knappe Woche, um zu begreifen, was gesehen war.

NOSKE: Mit welchen Vorstellungen bist Du überhaupt nach Schöppenstedt gefahren?

SCHNEIDER: Mein Ziel war, am Sonntag noch mit dabei zu sein, d.h. meinen Platz aus dem letzten Jahr (35.) wollte ich unbedingt wieder erreichen. Aber mein Wunschtraum überhaupt war, bei einer "Deutschen" einmal die Endrunde erreichen zu können. Ich dachte, das dauert bestimmt noch ein paar Jahre.

NOSKE: Es lief dann ja hervorragend bei Dir. Du warst quasi zum richtigen Zeitpunkt in Bestform. Wie hast Du Dich in diesen beiden Tagen gesehen?

SCHNEIDER: Sagen wir einmal so: Ich habe gut gespielt, aber ich habe an beiden Tagen auch riesiges Glück gehabt, angefangen bei der Auslosung, dann habe ich in den wichtigsten Augenblicken gegen den richtigen Gegner Farbe gehabt. Einen großen Anteil am Erfolg möchte ich auch den Zuschauern zusprechen, die mir in vielen Spielen den Rücken stärkten.



Da war die Freude groß: Schneiders Clubkameraden Lärge und Rolle gehörten zu den ersten Gratulanten.



Die (An-)Spannung steht ihm auf dem Gesicht geschrieben: Andreas Schneider kurz vor Abpfiff des Endspieles.

NOSKE: Kommen wir zum Endspiel: Mit welchen Gedanken geht man in so ein wichtiges Spiel, zumal der Gegner, Rainer Suchan, ja über erheblich mehr Erfahrung und Routine verfügte?

SCHNEIDER: Zuerst dachte ich, Vizemeister ist auch etwas schönes, aber dann, als einige meinten "wenn Du es heute nicht schaffst, dann schaffst Du es nie" - von diesem Zeitpunkt an ist mein Siegeswille immer stärker geworden. Vor Rainer hatte ich mächtig Respekt, zumal ich vor einem Jahr gegen ihn schon 4:1 führte, er dann aber noch ganz cool gewann. Zur Zeit ist es bei mir so, daß ich lieber gegen ruhige, routinierte als gegen ehrgeizige, kämpfende Spieler antrete. Eines möchte ich noch sagen: Ich war vor dem wichtigsten Spiel meiner Karriere weniger aufgeregt als vor Turnierbeginn. Vielleicht lag es daran, daß ich die Mehrzahl der Zuschauer auf meiner Seite wußte.

NOSKE: Wie war die Aufnahme zu Hause und im Verein? Stand auch etwas in der Presse über Deinen Erfolg?

SCHNEIDER: Zunächst waren alle von der Nachricht schockiert, dann haben sie sich natürlich gefreut. Die meisten fragten, ob ich Spaß machen würde, und glaubten es nicht. In der folgenden Woche war ich fast nur noch am Telefon, um Glückwünsche entgegenzunehmen und Fragen zu beantworten. In der Presse stand allerdings nichts. Wir haben keinen allzu guten Draht zu unserer Presse. In Mannheim hätte man für Tipp-Kick neben Fußball und Eishockey nicht viel Platz.

NOSKE: Kommen wir noch einmal auf das Turnier zurück. Wie war Dein allgemeiner Eindruck von der 16. Deutschen Meisterschaft?

SCHNEIDER: Sehr gut. Was mir am besten gefallen hat, war die Zeitnahme. Jeder hatte die Möglichkeit, die Zeit mitzustoßen. Nach dem ersten Schock konnte auch ich mich an diese laute Sirene gewöhnen. Für das leibliche Wohl war ebenfalls gut gesorgt. Vor allem hat mich der Kuchen begeistert. Auch die übrige Organisation war gut. Vom Abend

# Deutsche Einzelmeisterschaft 1981 in Schöppenstedt



Schneider scheint noch gar nicht begriffen zu haben, was geschehen ist. Sein Vorgänger Dieter Mönning schlägt dem neuen Titelträger anerkennend auf die Schulter. Der Hildesheimer war 1980 genauso überraschend Meister geworden wie in diesem Jahr der Mannheimer.



Am Ziel seiner Wünsche: Andreas Schneider mit dem Pokal des Deutschen Einzelmeisters 1981.

habe ich dann leider nicht mehr viel mitbekommen. Es war, glaube ich, doch zuviel Alkohol für mich. Ich weiß nur eins: Es war Klasse!

**NOSKE:** Was war eigentlich mit den sogenannten Favoriten los? Die meisten sind ja recht früh ausgeschieden, und dafür sind viele Nachwuchsspieler auf die Plätze gekommen, z. B. die Schwenninger, Wolfsburg und Wasseralfinger. Hast Du eine Erklärung dafür?

**SCHNEIDER:** Das ist schwer zu sagen. Die Leistungsspitze ist meiner Meinung nach in diesem Jahr wie selten zuvor zusammengerückt. Auch ein "Kleiner" ist heute in der Lage, einem "Großen" ein Bein zu stellen. Ein weiterer Grund war, so glaube ich, speziell auf dieser Meisterschaft die Einteilung in Vierer-Gruppen nach der Vorrunde. In einer Sechser-Gruppe konnte sich ein Favorit eine Niederlage leisten, jetzt konnte er schon mit 4-2 Punkten ausscheiden. An Glück allein glaube ich nicht. Der Riesenvorsprung der "Großen" ist eben auf ein Minimum zusammengeschmolzen. Das beste Beispiel hierfür sind die Wasseralfinger.

**NOSKE:** Nochmal zurück zur Person des Meisters: Seit wann bist Du aktiv?

**SCHNEIDER:** Ich spiele seit Februar 79 Tipp-Kick im Club.

**NOSKE:** Was hattest Du bislang für Erfolge, im Verein und auf Turnieren?

**SCHNEIDER:** Intern habe ich dreimal hintereinander die Clubmeisterschaft gewonnen und noch fünf andere Meisterschaften, glaube ich. Extern sieht es schlecht aus. Zweimal war ich bisher in einem Endspiel, einmal in Eberbach und das andere Mal in Pirmasens, beide verlor ich nur knapp. Weitere Erfolge waren für mich Südwestmeister mit der Mannschaft sowie bester Südwest-Regionalligaspieler in der Saison 1980/81.

**NOSKE:** Was sind Deine Ziele für die nächste Zeit?

**SCHNEIDER:** Ich möchte noch so lange spielen, wie es beruflich geht und es mir Spaß macht. Bei der "Deutschen" im nächsten Jahr möchte ich wieder mehr als die Hälfte der Teilnehmer hinter mir lassen und so gut wie möglich mitspielen. Dann möchte ich meine Form festigen, was bisher das schlimmste Problem war. Mit der Mannschaft möchte ich in dieser Saison oben mitmischen; vielleicht gelingt uns das, von dem jeder Tipp-Kick-Spieler träumt: Bundesliga!

**NOSKE:** Dann wünsche ich Dir viel Erfolg und bedanke mich für dieses interessante Gespräch.

**SCHNEIDER:** Ich hoffe, ich konnte Dir mit meinen Auskünften dienen. Es ist für mich etwas ganz Neues, im Rampenlicht zu stehen. Vielen Dank jedenfalls für Deinen Anruf und Deine Bemühungen.

## ALLE NAMEN - ALLE PLÄTZE

142. Biesel, TKC Rüdeshelm; 143. Klinkusch, TSG Union Hamburg; 144. W.Gallus, Beverungen; 145. M.Suchan, TKC Wöllstadt; 146. Poth, TFG Landau; 147. Breitner, TFC Eintr. Rehberge; 148. H.Scholz, Arminia Warburg; 149. J.Pohl, Medo Hannover; 150. Scheirich, TKC Peine; 151. Hüpper, Fortuna Dorsten; 152. Schrader, Fortuna Helmstedt; 153. D.Hahne, Preußen Waltrop; 154. Zimmermann, TFG Landau; 155. Plümmer, Sülzer TK; 156. Ganser, Sülzer TK; 157. Kühner, TFC Eintr. Rehberge; 158. Hochhäuser, TKV Büdgingen; 159. Seehausen, TKC Peine; 160. Wiemann, Sülzer TK; 161. Weichert, TKC Bremer Kickers; 162. Jung-Händel, SG Blexen; 163. Köppelmann, SK Schangel Schöppenstedt; 164. Thieme, Torpedo Kiel; 165. Dawo, TFG Landau; 166. A.Nordmann, Medo Hannover; 167. K.Heinrichs, SG Wolfsburg; 168. T.Meier, SG Blexen; 169. Metzger, TFG Landau; 170. Guhl, SGH Wolfsburg; 171. Scheibner, Borussia Berlin; 172. A.Bock, TKC Rüdeshelm; 173. Kijewski, Preußen Waltrop; 174. Jaborek, TKC Peine; 175. H.Ohmes, TKC Peine; 176. A.Heinrichs, TKC Osterholz-Scharmbeck; 177. Dorroch, TKC Bremer Kickers; 178. Häffner, TKC Rüdeshelm; 179. Mühlau, SG Blexen; 180. Meckes, TKC Schwanningen; 181. Liedtke, Fortuna Dorsten; 182. C.Lohde, Fortuna Helmstedt; 183. Steinmark, TKV Büdgingen; 184. Blum, Sülzer TK; 185. Giers, TFC St.Pauli Hamburg; 186. W.Ohmes, TKC Peine; 187. Thiedtke, TFC St.Pauli Hamburg; 188. Mrazek, FB 22 Kirchheim; 189. Neiter, TKV Büdgingen; 190. Osenberg, Sülzer TK; 191. D.Krüger, TFC Kickers Hamburg; 192. Rebbe, Sülzer TK; 193. W.Schneider TFC Eintr. Rehberge; 194. Haase, SK Schangel Schöppenstedt; 195. M.Holze, TFG 38 Hildesheim; 196. Eggors, ATV Berlin; 197. Ullmann, Arminia Warburg; 198. S.Gallus, Beverungen; 199. Horstmann, TKC Braunschweig; 200. Dippe, SK Schangel Schöppenstedt; 201. Schwanger, SK Schangel Schöppenstedt; 202. Otto, SK Schangel Schöppenstedt; 203. Fronsel, TKC Braunschweig; 204. Pfluch, SK Schangel Schöppenstedt.

# Bundesliga

Der Start in die neue Bundesliga-Saison war bislang nahezu ein Alleingang der Süddeutschen Teams. Denn mit dem TKSC Regensburg und dem RB 22 Kirchheim liegen die 2 Süddeutschen Aufsteiger an der Spitze. Eine weitere Spitze brachte die SSG Stuttgart, indem sie kurzfristig doch noch den Rückzug ankündigte und damit die Meisten verblüffte. Denn allen Warnungen zum Trotz hielt die SSG in der Vorsaison an ihrem Bundesliga-Platz fest, verursachte dadurch mehrere Umstellungen und jetzt wo man sich mit der Teilnahme abgefunden hatte, kommt doch noch das Aus. Dies war nun aber endgültig die letzte Kapriole!

Nach dem unerwarteten Auftakterfolg über Halbau Berlin rückte der RB 22 Kirchheim vor seinem Heimspiel gegen den TKC Wöllstadt in die Favoritenrolle, wenn auch beim Gast der frischgebackene deutsche Vizemeister Rainer Suchan mitwirkte.

Anfangs schien dann tatsächlich alles zu Gunsten der Kirchheim zu laufen, denn nach der 1. Runde führte man 8:0, bis zur Spielhälfte konnte der RB 22 bei einem 12:4 die Führung halten, dann aber konnten die Wöllstädter bis auf 14:10 verkürzen und erste Enttäuschung machte sich beim RB 22 breit. Dennoch ließ man nichts mehr anbrennen und brachte einen 21:11 Sieg unter Dach und Fach, der allerdings nicht gerade wenig Schwächen beim RB 22 offenbahrte. So schien man nur Rainer Suchan als Gegner ernstzunehmen, der auch prompt 0:8 Punkte markierte, doch Wolf und Müller kamen zu 4:4 Punkten und ließen die Gastgeber mehrmals sehr schwach aussehen. Für die Wöllstädter hat der Abstiegskampf damit wieder begonnen. Die RBler dagegen hätten das Abstiegsgespenst endgültig vertreiben können, denn schon das nächste Spiel brachte mit dem TKSC Regensburg einen Gegner, der in die Rubrik schlagbar einzuordnen war. Die Mannen um Rainer Schönlau hatten die

Saison ebenfalls mit einem Sieg eröffnet. Gegen die Rehberger Eintracht gab es nach sicherer 16:8 Führung einen 19:13 Erfolg, der in einem sehr schwachen Bundesligaspiel zu Stande kam, so schilderten die Regensburger (Bild). In Kirchheim spielte man dann wesentlich stärker. War gegen Rehberge noch Ausgeglichenheit Trumpf, so sollte das beim Gastspiel in Kirchheim anders werden. Schon von Beginn an hatte Regensburg einen 2 Punkte-Vorsprung, den man vom 3:1 bis zum 15:13 halten konnte. Mehrmals hatte dabei der RB 22 die Chance das Blatt zu wenden. So führte Garstka (unten) gegen Kirndorfer schon 5:2 um in den letzten Sekunden noch 5:6 zu verlieren. Ähnliche Kapriolen gelangen den Kirchheimern nicht. Das Aufholen von Rückständen führte meist bis zum Eintore-Rückstand, dann war Schluß. In den beiden letzten Spielen war dann schnell alles klar. In der ersten Halbzeit blieben sowohl Jäger gegen Schönlau, als auch Garstka gegen Wasserburger ohne Torerfolg und lagen zwischenzeitlich parallel mit 0:4 zurück. Das kennzeichnete die Schwäche des RB, der wohl augenblicklich auf dem Null-Punkt steht. Auch der auf den letzten Turnieren erfolgreichste Jäger, scheint in Vergleichskämpfen immer weniger ein Bein auf die Platte zu bringen. Bei Regensburg, das das Spiel schließlich ohne zu glanzten mit 18:14 gewann, Garstka schaffte noch ein 4:4, holten Schönlau und Kirndorfer 8:0, Lubowsky und Wasserburger 1:7 Punkte. Beide Teams haben nun 4 Pluspunkte, sind also vorerst aus dem Abstiegsstrudel.

## Eine Chance, die es nicht noch einmal gibt



RB 22 KIRCHHEIM	-	TKC WÖLLSTADT	21: 11	84: 75
TKSC REGENSBURG	-	EINTRACHT REHBERGE	19: 13	
RB 22 KIRCHHEIM	-	TKSC REGENSBURG	14: 18	77: 78
TKC WÖLLSTADT	-	SPVGG HALBAU BERLIN	16: 16	61: 64

1.	TKSC REGENSBURG	2	2	-	-	4: 0	37: 27
2.	RB 22 KIRCHHEIM	3	2	-	1	4: 2	55: 41 237:215
3.	SPVGG HALBAU BERLIN	2	-	1	1	1: 3	28: 36 126:137
4.	TKC WÖLLSTADT	2	-	1	1	1: 3	27: 37 136:148
5.	EINTRACHT REHBERGE	1	-	-	1	0: 2	13: 19

Keine Spiele haben bislang die TFG Hildesheim, Medos Hannover, der BTV Berlin und die SG St.Pauli/Celle. Aber im Verlauf des restlichen Jahres wird wohl jede Mannschaft in den Kampf um die Punkte einsteigen. Dadurch daß die SSG zurückzog mußten nur noch 2 Absteiger ermittelt werden. Damit ist nicht zu erwarten, daß irgendein Team schon früh hoffnungslos zurückfällt. Die Meisterschaft scheint ebenfalls offener denn je.



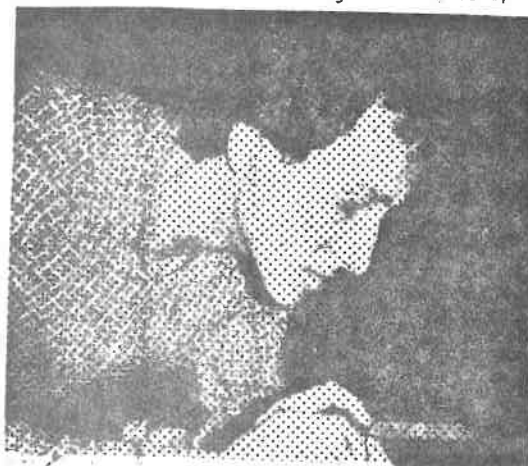
# Schon wie ein Meister

## PWR WASSERALFINGEN SCHLÄGT RB KIRCHHEIM 18:14 !

Der Pokal kommt langsam ins Rollen. Und dabei gab es auch schon die ersten Überraschungen. Nach dem Ausscheiden des BTV Berlin beim TKC Menden, mußte sich nun auch

der RB 22 Kirchheim bei einem Oberligisten die Segel streichen. Mit einer wahrlich meisterlichen Einstellung kämpfte der PWR Wasseralfingen den RB 22 18:14 nieder. Die Kirchheimer hatten in der Qualifikationsrunde noch ohne Probleme in Köln beim TKC Köln-Sülz mit 28:4 gewonnen und gingen auch in Wasseralfingen als Favorit ins Spiel. Doch schon der Start war nicht gerade vielversprech-

end. Denn es gab zwei hohe Niederlagen von Garstka und Wagner, die allerdings nochmals zum 4:4 ausgeglichen werden konnten. Das Spiel blieb daraufhin knapp bis zum 10:10, als die Wasseralfinger auf 14:10 davonzogen. Die Stützen Weber (rechts) und Schultheiß hatten das entscheidende Duell gegen Schmied und Jäger gewonnen. Obwohl die Gäste nochmals auf 13:15 verkürzt war die Moral mehr als angeknackst. Doch plötzlich schien sich eine Wende anzubahnen. Nach kurzer Spielzeit in der letzten Runde führte Jäger-Thurnberger 3:0 und Schmied gegen Weber 2:0. Das hätte gereicht. Als dann Weber bis zur Pause ausgeglichen hatte führte Jäger dann schon so deutlich, daß auch bei einem Remis ein Weiterkommen der Gäste nicht unmöglich schien. Doch innerhalb weniger Sekunden zog Weber davon und entschied das Spiel, auch Jäger resignierte und ließ nach 7:2 Führung noch ein 7:7 zu. Ein weiterer Bundesligist schied also aus. Dem Wasseralfinger Kampfgeist hatte man auf Kirchheimer Seite nichts ähnliches entgegen zu setzen. Ohne jegliches taktische Konzept spielten die Gäste sicher weit unter Normalform. Einen harten Pokalfight gab es auch in Hildesheim. Dort siegte der ATV Berlin gegen Hildesheim II mit 17:15. An der Hildesheimer Niederlage änderte auch der Einsatz von Fricke nichts, der sich mit 4 Punkten zufrieden geben mußte. Insgesamt ging das Spiel hin und her. 0:4, 8:4, 8:8, 11:9, 11:13 und dann schließlich 11:17, was die Entscheidung bedeutete. Der Hildesheimer Arnold kam zu keinen Punkten und wurde damit natürlich zur spielentscheidenden Figur. Hubner (ebenfalls TFG) überragte dagegen mit 7:1 Punkten. Auf der Seite des Siegers, die nun in einem Berliner Derby auf Halbau II treffen, wurden ausgeglichene Leistungen gezeigt. Pohl holte den einen Punkt mehr, Krüger, Göhling und Eggers schafften je 4:4 Punkte.



Gar 16:16 trennten sich Schangel Schöppenstedt und Rudesheim II. Auch hier von Anfang an ein spannender Spielverlauf. Schangel führte nur kurz 11:9, doch postwendend kam das 12:12. Am Schluß entschieden dann die Tore zu Gunsten von Schöppenstedt: Immerhin 81:72. Allerdings war Rudesheim II durch einige Spieler aus der 1. Mannschaft verstärkt worden. Team-Chef Biesel war dann auch mit 0:8 Punkten der entscheidende Spieler. Die weiteren Pokalspiele brachten meist klare Sieger. So siegte Rehberge I gegen Rehberge II unerwartet hoch mit 26:6, so hatte Peine II beim 4:28 gegen Kirchheim II keine Chance und so schied eine weitere Rehberger Mannschaft mit 12:20 aus. Denn Idar-Oberstein konnte nach Kickers Hamburg auch Rehberge IV aus dem Rennen werfen. Das Spiel wurde schon sehr früh entschieden, denn nach der halben Distanz stand es schon 14:2. Auch Schöppenstedt feierte einen weiteren Pokalsieg. Diesmal siegte die 2. Schangel-Mannschaft gegen die 2. Mannschaft der Union aus Hamburg 19:13. Dabie stand es zeitweise 12:12, ehe sich die Schöppenstedter durchsetzten.

### QUALIFIKATION

SK Schöppenstedt II - Union Hamburg II	19:13	85:65
TKC Rudesheim II - SK Schöppenstedt I	16:16	72:81
TFG Hildesheim II - ATV Berlin	15:17	67:64
Union Hamburg - SSG Stuttgart	32: -	
PWR Wasseralfingen - TKC Peine I	28: 4	127:66
Köln-Sülz I - RB 22 Kirchheim I	4:28	48:103
TKC Menden - BTV Berlin	19:13	72:69
Idar-Oberstein - Kickers Hamburg	20:12	75:79
TKC Peine II - RB 22 Kirchheim II	4:28	58:150
Bremer Kickers II - TKC Regensburg		steht noch aus
TKV Bidingen - TFC Greenlight Buxthude		steht noch aus
TKC St.Pauli II - Bremer Kickers I		steht noch aus
TFG Hildesheim I - Eintr.Rehberge III		steht noch aus

SK Schöppenstedt II - Bidingen/Buxthude
St.Pauli II/Bremen I - Medo Hannover I
BremenII/Regensb. - TKC Wollstadt
TKC Fulda-Petersburg - Arminia Warburg
Medo Hannover II - Fortuna Dorsten
Hildesheim I/Rehb.III - TFG Landau
TF. Drispensstedt - St.Pauli Hamburg I
ATV Berlin - SpVgg Halbau Berlin

### 1. RUNDE

PWR Wasseralfingen - RB 22 Kirchheim I	18:14	87:79
Eintr.Rehberge II - Eintr.Rehberge I	6:26	45:75
TKC Menden - PWR Wasseralfingen II	32: -	
Idar-Oberstein - Eintracht Rehberge IV	20:12	83:56

Die weiteren Spiele:

SK Schöppenstedt I - Köln-Sülz II		
SG Neumünster/Kiel - TKC Osterholz-Scharmbeck		
TKC Rudesheim I - SpVgg Halbau Berlin	4:28	55:13
RB 22 Kirchheim II - Union Hamburg		



# OBERLIGA



## START NOCH ZAGHAFT

Noch nicht so richtig in Gang kommen die neu geschaffenen Oberligen, von denen man sich manche Spannung erhofft. Während im Süden immerhin schon von einem leichten Aufgalopp zu reden ist so spielte sich im Westen und im Norden noch nicht allzuviel ab. Im Westen gab es nur das interne Duell zwischen Dorsten I und II, das erwartungsgemäß deutlich mit 25:7 von der Ersten gewonnen wurde. Im Norden gelang Rehberge II ein ebenfalls deutliches 23:9 über die Dritte. Einziges Spiel zwischen 2 nicht internen Teams war der 28:4 Sieg der Union aus Hamburg bei der SG Neumünster/Kiel. Damit unterstrichen die Hamburger ihre Titelambitionen, vielmehr aber bewies Neumünster/Kiel, daß alles andere als der Abstieg eine Sensation wäre. Man kann nur hoffen, daß es bald richtig losgeht in den Oberligen.

## Mannheim tut sich schwer. Der erste Favoritensturz

Hätte man am Anfang der Saison nach den Favoriten der Oberliga Süd gefragt, so hatte sich die Mehrheit zu Gunsten des Südmeisters PWR Wasseralfingen ausgesprochen. Nach den letzten Turnieren aber schaffte sich immer mehr das Team der Junior Kickers Mannheim in den Vordergrund. Denn der Sensationssieg von Andreas Schneider bei der Deutschen Meisterschaft in Schöppenstedt und der Sieg von Lorge beim Dreiländer-Eck-Turnier in Warburg ließen aufhorchen. Nun begannen die Mannheimer also mit ihrem Pflichtprogramm und alles lief etwas anders als man es erwarten konnte. Zuerst gab es im interne Duell zwischen der 1. und 2. Mannschaft ein 16:16, von dem man nicht genau wußte wie es einzuschätzen war. Über das ganze Spiel hinweg konnte keine der beiden Mannschaft einen entscheidenden Vorsprung herausarbeiten, enttäuschend die Ausbeute von Altstar Norling, der sich mit 2:6 Punkten begnügte. Auch Schneider erreichte bei 5:3 Pkt. sicher etwas wenig Punkte für einen frischgebackenen Deutschen Meister. Wird ihm der Titel schon zur Last?? Der doch in letzter Zeit etwas bieder spielende Hooch schaffte für die 2. Mannschaft 7:1 Punkte. In diesem Spiel konnten sich die Mannheimer immerhin noch damit trösten, daß die Punkte in der Familie blieben, anders wurde das beim Auswärtsspiel in Schwenningen. Rainer Müller (Bild oben) und seine Mannen, die selber nicht so genau wußten, ob sie nun den Abstieg fürchten sollen oder gar einen Spitzenplatz anpeilen können, brachten den Mannheimern einen weiteren herben Schlag bei. Nachdem die Mannheimer von Anfang an 2 Punkte Vorsprung hatten und dann sogar auf 14:10 davonzogen, stand es am Ende doch noch 17:15 für die Schwenninger. Da hatte man schon etwas mehr Routine erwartet!! So gelang es in der letzten Runde dem jungen Mike Seyfried gegen Lorge mit 4:3 die Oberhand zu behalten, Jeltzinger ertrug ein 5:5 gegen Norling, der diesmal bei 5:3 Punkten ein Pluspunkt war, Meckes schlug den bis dahin unbesiegbaren Müller 6:2 und schließlich siegte Müller über Schneider 4:3, obwohl dieser schon 2:0 in Front lag. So waren es also gerade Schneider (3:5) und Lorge (2:6) die nicht zum Zuge kamen. Nur bis zum 4:4 konnte die 2. Mannheimer Mannschaft gegen Schwenningen mithalten, dann zog der Gastgeber unaufhaltsam auf 18:6 davon und siegte schließlich 24:8. Erneut war Rainer Müller der beste Schwenninger (8:0), bei Mannheim II kam Hooch immerhin auf 4:4 Punkte. In einem weiteren Spiel traf die TFG Landau auf den TKC Wöllstadt II. Ein Spiel zwischen einer technisch brillanten jungen Mannschaft und den alten Füchsen aus Wöllstadt. Gefühlsmäßig hätte man sicher auf das Team von Andreas Dawo getippt, doch der Sieger war am Ende mehr als klar die Wöllstädter Mannschaft. Zwischenzeitlich stand es dann 3:21 !! Daß es mit 11:21 dann noch einigermaßen knapp ausging lag sicher daran, daß die Wöllstädter im Gefühl des sicheren Sieges etwas nachließen. Nach dieser Pleite scheint die TFG Landau wohl endgültig gegen den Abstieg zu kämpfen.

### Bundesliga Exklusiv

## TKC WÖLLSTADT KNÖPFT HALBAU EINEN PUNKT AB

Die aktuellste Meldung kommt aus Wöllstadt. Dort traf die SpVgg Halbau Berlin in einem Bundesliga-Match auf den TKC Wöllstadt. Zuvor wurde in einem Pokalspiel die Mannschaft aus Rudesheim problemlos mit 28:4 von der Platte gefegt, doch gegen die gastgebenden Wöllstädter gab es kein so leichtes Spiel. Nach einer 6:2 Führung hatten die Berliner bis zum Zwischenstand von 11:9 die Nase vorn, daraufhin schaffte Wöllstadt den Ausgleich und bei diesem Remis blieb es dann auch bis zum Ende. Beide Teams bleiben also ohne Sieg in der neuen Saison. Für Wöllstadt war es der erste Bundesligapunkt im 9. Spiel. Bei den Gästen überragte Adler vor allem durch eine stabile Abwehrleistung und übertraf bei 7:1 Pkt. sogar Teamchef Kähling (6:2), der sich dem besten Wöllstädter Rainer Suchan beugen mußte. Suchan kam auf 5:3 Punkte, Wolf und Müller auf 4:4 und Schal rundete mit 3:5 Punkten das Geschehen ab. Wieder unter Form waren Budzynski (2:6) und Schnelle (1:7). Für die Halbauer ist die Meisterschaft erneut in die Ferne gerückt.

#### OBERLIGA WEST

FORTUNA DORSTEN I - FORTUNA DORSTEN II 25: 7 87: 44

#### OBERLIGA NORD

EINTR. REHBERGE II - EINTR. REHBERGE II 23: 9 64: 51  
SG KIEL/NEUMÜNSTER - UNION HAMBURG 4:28 57:116

#### OBERLIGA SÜD

JUNIOR KICKERS MANNHEIM I - MANNHEIM II 16:16 75: 74  
TFG LANDAU - TKC WÖLLSTADT II 11:21 55: 62  
TKC SCHWENNINGEN - KICKERS MANNHEIM I 17:15 63: 67  
TKC SCHWENNINGEN - KICKERS MANNHEIM II 24: 8 94: 67

#### TABELLE

1.	TKC SCHWENNINGEN	2	2	-	-	4: 0	41: 23	157:134
2.	TKC WÖLLSTADT II	1	1	-	-	2: 0	21: 11	62: 55
3.	J.K. MANNHEIM I	2	-	1	1	1: 3	31: 33	142:137
4.	J.K. MANNHEIM II	2	-	1	1	1: 3	24: 40	141:169
5.	TFG LANDAU	1	-	-	1	0: 2	11: 21	55: 62

# REGIONALLIGEN

## NIEDERSACHSEN

### DÜDINGHAUSEN IM PECH !

Auch in dieser Liga begann die Saison mit einem Großteil interner Spiele. Dabei gab es jeweils klare Siege für die 1. Mannschaften bzw. bei Hildesheim für die III. gegen die IV. Kein Resultat liegt noch von einem internen Duell in Wolfsburg vor, so daß bisher beide Teams mit 4:0 Punkte in Front liegen. Falls das Spiel noch nicht stattfand wird es höchste Zeit. Gegen die beiden Hildesheimer Teams gab es Siege für die Wolfsburger. Aus der Sicht der TFG ist also in dieser Liga kein Spitzenplatz zu erwarten. Großes Pech hatte die Dudinghausener Fortuna. Sowohl die erste als auch die zweite verloren 15:17 gegen Medos II.

TFG Hildesheim III - TFG Hildesheim IV	30:	2	157:	75
TFG Hildesheim IV - SGH Wolfsburg I	2:	30	56:	142
TFG Hildesheim IV - SGH Wolfsburg II	10:	22	80:	117
TFG Hildesheim III - SGH Wolfsburg II	13:	19	93:	97
TFG Hildesheim III - SGH Wolfsburg I	6:	26	71:	105
Fortuna Dudinghausen I - Dudinghausen II	22:	10	104:	64
Fortuna Dudinghausen - Medos Hannover II	15:	17	62:	61
Fortuna Dudinghausen - Medos Hannover II	15:	17	73:	76
TKC Peine I - TKC Peine II	24:	8	116:	76

1. SGH Wolfsburg I	2	2	-	-	4:	0	56:	8	247:	127
2. SGH Wolfsburg II	2	2	-	-	4:	0	41:	23	214:	173
3. Medo Hannover II	2	2	-	-	4:	0	34:	30	137:	135
4. TKC Peine I	1	1	-	-	2:	0	24:	8	116:	76
5. Dudinghausen I	2	1	-	1	2:	2	37:	27	166:	125
6. TFG Hildesheim III	3	1	-	2	2:	4	49:	47	321:	277
7. TKC Peine II	1	-	-	1	0:	2	8:	24	76:	116
8. Dudinghausen II	2	-	-	2	0:	4	25:	39	137:	180
9. TFG Hildesheim IV	3	-	-	3	0:	6	14:	82	211:	416



Die Sigmaringer F. Hahn (unten) und Glas in Aktion.

## BADEN - WÜRTTBG.

### Zu kleine Gegner

Zu kleine Gegner gab es bislang in dieser Liga für Tabellenführer Sigmaringen. Aus 3 Spielen holte man 94:2 Spielpunkte, ein beachtliches Ergebnis. Doch in der Liga Baden-Württemberg gibt es diesmal soviel Neulinge, daß solch hohe Ergebnisse erwartet wurden. Die Konkurrenz für Sigmaringen kommt aus Alfdorf und von Wasseralfingen II. Wertvolle Siege gabs auch für Hausen und Stuttgart-Möhringen!

TFV Sersheim - Fortuna Göppingen	6:	26	63:	122
TFV Sersheim - TKC Sigmaringen	0:	32	38:	153
TKC Herlikofen - TKC Sigmaringen	0:	32	61:	154
Fort. Post Göppingen - Möhringen	13:	19	82:	106
Wasseralfingen II - Wasseralf. III	29:	3	104:	56
SG Alfdorf/WiBgoldingen I - SG II	21:	11	94:	58
TKC Hausen - TKV Sersheim	21:	11	87:	73
TKC Hausen - TKC Sigmaringen	2:	30	43:	134
TKC Hausen - TKC Herlikofen	16:	16	79:	90

1. TKC Sigmaringen	3	3	-	-	6:	0	94:	2	441:	142
2. TKC Hausen	3	1	1	1	3:	3	39:	57	209:	297
3. Wasseralfingen II	2	1	1	-	2:	0	29:	3	104:	56
4. SG Alfd./WiBgold. I	1	1	-	-	2:	0	21:	11	94:	58
5. Alem. Möhringen	1	1	-	-	2:	0	19:	13	106:	82
6. Fort. Göppingen	2	1	-	1	2:	2	39:	25	204:	167
7. TKC Herlikofen	2	-	1	1	1:	3	16:	48	151:	233
8. SG Alfd./WiBgold. II	1	-	-	1	0:	2	11:	21	58:	94
9. Wasseralf. III	1	-	-	1	0:	2	3:	29	56:	104
10. TKV Sersheim	3	-	-	3	0:	6	17:	79	172:	362

## SÜDWEST

Ohne Schwierigkeiten setzte sich im Südwesten Idar-Oberstein an die Tabellenspitze. Der große Konkurrent TST Bobenheim kam bislang nur zu einem deutlichen Sieg über seine zweite Auswahl. Kaum eine andere Mannschaft kann diesen beiden Teams gefährlich werden. Um die Plätze gab es schon einen spannenden 17:15 Erfolg der Lemberger gegen Eberbach, auch die TFG Landau II wird wohl mit diesen beiden Teams um die Plätze 3-5 kämpfen. Die Neulinge aus Walldorf und Pirmasens/Mutterstadt werden wohl mit den hinteren Plätzen Vorlieb nehmen müssen. Vielleicht gelingt gegen eine der 2. Garnituren ein Erfolg.

TKC Walldorf - TFG Landau II	6:	26	63:	118
TKC Walldorf - TKC RW Eberbach	4:	28	70:	144
SV Lemberg II - TKC RW Eberbach	12:	20	67:	86
SV Lemberg I - TKC RW Eberbach	17:	15	87:	87
TST Bobenheim I - TST Bobenheim II	25:	7	139:	80
SV Lemberg I - SV Lemberg II	30:	2	97:	51
Pirmasens/Mutterstadt - Idar Oberstein	2:	30	44:	143
TFG Landau II - Pirmasens/Mutterstadt	32:	0	127:	45
TFG Landau II - SWG Idar Oberstein	9:	23	59:	78

1. SWG Idar-Oberstein	2	2	-	-	4:	0	53:	11	221:	103
2. SV Lemberg I	2	2	-	-	4:	0	47:	17	184:	138
3. TFG Landau II	3	2	-	1	4:	2	67:	29	304:	186
4. RW Eberbach	3	2	-	1	4:	2	63:	33	317:	224
5. TST Bobenheim I	1	1	-	-	2:	0	25:	7	139:	80
6. TST Bobenheim II	1	-	-	1	0:	2	7:	25	80:	139
7. SV Lemberg II	2	-	-	2	0:	4	14:	50	118:	183
8. TKC Walldorf	2	-	-	2	0:	4	10:	54	133:	262
9. Pirmasens/Mutters.	2	-	-	2	0:	4	2:	62	89:	270

### REGIONALLIGA MITTELREIN

Köln-Sülz II - Köln-Sülz III	21:	11	91:	76
Köln-Sülz II - Rodenkirchen	31:	1	133:	48
Köln-Sülz III - Rodenkirchen	28:	4	101:	45
Bassenheim - Dynamo Brück	19:	13	123:	107
HSC Bonn II - TKC Sinzig	20:	12	89:	63

### REGIONALL. RUHR/WESTFALEN

TKC Preußen Waltrop - Solingen	28:	4	148:	72
Solinger Kick. - Warburg II	24:	8	111:	83

## Alles auf einen Blick:

Nicht viel zu berichten gibt es von den anderen Ligen. Lediglich in Hessen zeigten Fulda und Rüdeshcim schon ihre Favoritenstellung.

### REGIONALLIGA HESSEN

Fulda-Petersb. I - Fulda II	28:	4	103:	53
Rüdeshcim I - Rüdeshcim II	20:	12	89:	75
Torpedo Taunus - Bensheim	5:	27	38:	97
Rüsselsheim - Fulda/Petersb. I	3:	29	86:	191
Rüsselsheim - Fulda/Petersb. II	11:	21	83:	132
Brombachtal - Bensheim	21:	11	?	?
TKV Büdingen II - Rüdeshcim I	15:	17	?	?
TKV Büdingen II - Rüdeshcim II	18:	14	?	?

### REG. HAMBURG/SCHLESWIG-HOLST.

Kickers Hamburg I - K. Hamburg II	25:	7	93:	49
-----------------------------------	-----	---	-----	----

# TURNIERE

## EULENPOKALTURNIER PEINE 1981

<b>Endspiel:</b>	KRÜGER	-	ARNOLD	6:5
	Fort. Düdinghausen	-	TFG 38 Hildesheim	
<b>Platz 3:</b>	KÜPPELMANN	-	MÖNNIG	8:4
	Schangel Schöppenst.	-	TFG 38 Hildesheim	
<b>Platz 5:</b>	OELMANN	-	SPITZNER	39:1
	TFG 38 Hildesheim	-	SGH Wolfsburg	
<b>Platz 7:</b>	KOCH	-	KANDZIORRA	7:6
	TFB Drispensstedt	-	TFB Drispensstedt	
<b>Platz 9:</b>	OSTERLOH	-	NACHTIGALL	6:4
	Schangel Schöppenst.	-	TFB Drispensstedt	
<b>Platz 11:</b>	LEIMCKE	-	SESHAUSEN	8:6
	TFG 38 Hildesheim	-	TKC Peine	

## Peine

Zum ersten Turnier des TKC Peine kamen im September 35 Tipp-Kicker aus Niedersachsen, wobei die Hildesheimer mit 9 Teilnehmern am stärksten vertreten waren. In drei Durchgängen wurde der Sieger dieses Turnieres ermittelt. Es setzten sich alle Favoriten durch, und es kam zu interessanten Entscheidungsspielen. In einem

spannenden Endspiel siegte Uwe Krüger knapp vor Michael Arnold. Negativum am Rande: Das 39:1 im Spiel um Platz 5 ist kein Druckfehler; Spitzner war mit einigen Entscheidungen nicht einverstanden und erzielte reihenweise "Eigentore"... nos-

## EINZELMEISTERSCHAFT PIRMASENS 1981

<b>Endspiel:</b>	ROLLE	-	SCHNEIDER	1:0
	JK Mannheim	-	JK Mannheim	
<b>Platz 3:</b>	LARGE	-	DAWD	5:4
	JK Mannheim	-	TFG Landau	
<b>Platz 5:</b>	HOHEISEL	-	POTH	5:3
	JK Mannheim	-	TFG Landau	
<b>Platz 7:</b>	M. STEINFELD	-	E. KUHN	4:3
	SWG Idar-Oberstein	-	SWG Idar-Oberst.	
<b>Platz 9:</b>	METZGER	-	ZIMMERMANN n.E.	10:9
	TFG Landau	-	TFG Landau	
<b>Platz 11:</b>	BURKHOLDER	-	J. KUHN n.V.	7:5
	TFG Landau	-	SWG Idar-Oberst.	

## PIRMASENS

Ende September veranstaltete der TKC Pirmasens/Mutterstadt mit der Einzelmeisterschaft 1981 sein erstes Turnier. Anwesend waren Spieler aus Mannheim, Idar-Oberstein, Landau und Lemberg. Trotzdem zeigte sich der Veranstalter enttäuscht, daß es nur 29 Teilnehmer waren. Insgesamt wurden drei Durchgänge gespielt, wobei alle 29 Plätze vergeben wurden. An der Spitze jedoch dominierten die Junior Kickers aus Mannheim: Mit Rolle, Schneider und Large belegten sie die drei vorderen Ränge. nos-

den. An der Spitze jedoch dominierten die Junior Kickers aus Mannheim: Mit Rolle, Schneider und Large belegten sie die drei vorderen Ränge. nos-

## Weser-Ems-Pokalmeisterschaft 1981

In diesem Mannschaftswettbewerb kommt es nun zu den entscheidenden Spielen. Für das Endspiel qualifizierte sich die "Zweite" der Bremer Kickers sowie die Oldenburger Kickers, die überraschend die regionalliga-erfahrene Mannschaft des TSV Heerstedt mit 19-13 aus dem Rennen warfen. Auch die SpVgg Norden hatte in dieser Zwischenrundengruppe keine Chance, obwohl ihr Spieler Tjarko Rosenboom zu den besten Einzelspielern gehörte. In den Spielen der Gruppe 2 hatte sich wie erwartet der TKC Bremer Kickers II mit 24-8 über Oldenburg II und 21-11 gegen die SG Blexen durchgesetzt. Neben dem Endspiel kommt es zu den Platzierungsspielen SG Blexen 80 gegen TSV Heerstedt (Platz 3 + 4) und SpVgg Norden gegen Oldenburger Kickers II (Platz 5 + 6). Die in der Vorrunde ausgeschiedenen TKF Huchting-Grolland, TKC Osterholz-Scharmbeck und TKC Wilhelmshaven spielen um die Plätze 7 bis 9. nos-



Das Aufgebot des TKC Bremer Kickers II, das auch im Endspiel Favorit sein wird; Noske, Dorroch, Lange, Harms und Ströhmer. nos-

Arminia Warburg II - Kickers Marsberg  
 Union Solingen - Dynamo Holzheim/Neuss  
 Sülzer TK II - Preußen Waltrop  
 TFC Köln-Höhenhaus - Mighty Essen  
 Fortuna Dorsten - Sülzer TK III  
 TKC Menden - TKC Oberkassel  
 TSV Hamm - Concordia Deutz  
 TKV Bassenheim - TKC Wuppertal  
 Freilose: Arminia Warburg, Sülzer TK

## Nordrhein-Westfalen-Cup

Für den Wettbewerb 1981/82 wurden nebenstehende Partien ausgelost, die bis Mitte Februar zu absolvieren sind. 18 Teams sind bei der 2. Ausspielung dabei, Titelverteidiger ist Arminia Warburg. nos-

## Weitere Turniere

### MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT LANDAU 1981

Endspiel:	PWR Wasseraalfigen - P3 22 Kirchheim	16-16	64:64
Platz 3:	TFG Landau - TST Bobenheim	18-14	102:91
Platz 5:	JK Mannheim - TFG Landau II	30-2	84:50
Platz 7:	TKC Rüdeshelm - PWR Wasseraalfig. II	16-16	120:99
Platz 9:	TKC Hausen - TKC Rüdeshelm II	18-14	68:60

## LANDAU

Die 1. Landauer Mannschaftsmeisterschaft wurde mit 12 Mannschaften ausgetragen. Zunächst wurde in vier Dreier-Gruppen gespielt, aus denen der Erste um die Plätze 1 bis 4,

der Zweite um 5 bis 8 und der Dritte jeweils um 9 bis 12 spielte. Es wurden also drei Runden ausgetragen, und das spannendste Spiel war - wie es sein sollte - das Finale. 16-8 führten die Kirchheimer bereits, doch Wasseraalfigen konnte zum Unentschieden ausgleichen. Nun jedoch begann die Rechnerei: Punkte - Gleichstand; Tore - Gleichstand; beste Einzelspieler Jäger und Weber - nach Punkten Gleichstand (je 5-3); nach Toren - Gleichstand. So wurde ein Entscheidungsspiel zwischen diesen beiden ausgetragen, daß Weber mit 5:3 gewann und somit seiner Mannschaft (Thurnberger, Mayer, Baumann) den Titel sicherte.

nos-

## BADEN-WÜRTTEMBERG

### Baden-Württembergische Meisterschaft:

Termin: Sonntag, 22. November 1981  
 Beginn: 10.00 Uhr  
 Startgeld: 7.00 DM pro Teilnehmer  
 Spielort: Jahnturnhalle Schwenningen, Sängersstraße (direkt neben der Polizeiwache Schwenningen)  
 Anmeldeschluß: Mittwoch, 18. November (Buß- und Betttag)  
 Information und Anmeldung: TKC 76 Schwenningen, Rainer Müller, Belchenstraße 16, 7730 VS-Schwenningen, Telefon 07720/322 81.

## Turnier



## spiel mit

### NIEDERSACHSEN - CUP

Nach dem Vorbild des Nordrhein-Westfalen-Cups soll nun auch in Niedersachsen ein Mannschaftspokalturnier ausgetragen werden. Meldeschluß ist der 30.11.81.

Information und Anmeldung:  
 Uwe Krüger, Auf der Hütte 32, 3051 Auhagen  
 OT Dödinghausen, Tel. 05033/7129

## ZUR BERICHTERSTATTUNG

Es kommt leider immer häufiger vor, daß die "Rundschau", sprich Winfried Noske, über Turniere, die an dieser Stelle angekündigt wurden, nicht berichten kann. Die Berichte der Clubs über das Turnier erreichen Winfried entweder überhaupt nicht oder viel zu spät. Bitte schickt Winfried Eure Turnierberichte noch binnen einer Woche nach dem Ereignis zu. Turnierberichte sollten die Platzierungsspiele, Auskünfte über die Teilnehmer und eine kurze Schilderung enthalten. Nur dann kann die "Rundschau" aktuell über die Turnierszene berichten. Bitte plant Eure Turniere auch rechtzeitig, damit eine Turnierankündigung in der "Rundschau" erfolgen kann. Die "Rundschau" erreicht alle deutschen Hobbyfreunde, die sich unserer Hobbygemeinschaft angeschlossen haben und kann Veranstaltungshinweise daher am wirkungsvollsten verbreiten. Hier noch einmal die Adresse von Winfried:

Winfried Noske, Hannoversche Str. 115,  
 2800 Bremen 44, Tel. 0421 / 41 31 24

### \*\*\*\*\* IMPRESSUM \*\*\*\*\*

#### TIPP-KICK RUNDschau

Mitteilungsblatt des Deutschen Tischfußballverbandes  
 Herausgegeben von der DTFV-Stelle Information:  
 Rudi Fink, Aternstr. 30, 3000 Hannover, 0511/701693  
 Redakteure für

Mannschaftsspielbetrieb: DTFV-Spielleiter Bruno Jäger,  
 Faberweg 10, 7312 Kirchheim/Teck, 07021/54085  
 Einzelmeisterschaften und Turniere: Winfried Noske,  
 Hannoversche Str. 115, 2800 Bremen 44, 0421/413124  
 Weitere DTFV-Stellen.

Mitgliederbetreuung: Martin Plug, Zülpicher Str. 372,  
 5000 Köln 41, 0221/434236

DTFV-Finanzien und -Konto: Andreas Dawo, Rosengasse 1,  
 6740 Landau/Pfalz, 06341/86555

Kto. 53645 Sparkasse Landau, Blz. 548 500 10

\*\*\*\*\*

Immer am  bleiben!



## COMPUTERAKTION

Die Spendenaktion für einen DTFV-Minicomputer ist ins Stocken geraten. Nach einem guten Start trat praktisch Stillstand ein. Dabei ist nur wenig Zeit. Bereits im nächsten April wird das DTFV-Schiff auflaufen und weitgehend manövrierunfähig werden wenn sich nicht in kürzester Zeit ein drastisches Umdenken unter den "Tipp-Kick-Treibenden" durchsetzt. Leute, die sagen "so eine Maschine brauchen wir nicht", verkennen offenbar, daß heute bereits wichtige Arbeiten mit Hilfe eines Computers durchgeführt werden. So werden z.B. Regeln und Satzung bei Bedarf vom Speicher abgerufen und gedruckt. Wir sparen dadurch nicht nur die Kosten für das Kopieren, sondern sind auch in der Lage, die jährlich bei der JHV beschlossenen Änderungen einzufügen, ohne daß auch nur eine Seite neu geschrieben werden müßte. Noch wichtiger ist die Verwaltung des gesamten DTFV-Adreßbestandes, das sind derzeit schon 3000 Adressen. Es vergeht keine Woche, in der es nicht Änderungen im Adreßbestand gibt. Problematisch wird vor allem der Versand der "Rundschau". Die heute noch computergedruckten Adreßfelder müßten dann per Maschine geschrieben werden, denn ich wechselte am 1.4.82 die Firma und dann ist es vorbei mit der "Schwarzarbeit". Schon heute bewältige ich den Versand der "Rundschau" nicht mehr allein und ich bin heilfroh, daß sich in Hildesheim ein Team zusammengefunden hat, das mir diese Arbeit abnimmt. Natürlich wäre auch ein Karteisystem denkbar und ein Adressieren nach "Adrema" oder einem ähnlichen Verfahren. Aber auch das ist mit großem Arbeitsaufwand verbunden.

Wie ich aber schon sagte besteht der wichtigste Fortschritt, den uns ein Rechner bringt, in den Möglichkeiten der Textverarbeitung. Es gibt schon heute eine ganze Reihe von Standardtexten und -informationsblättern im DTFV. Sie müssen jeweils vervielfältigt oder gedruckt werden. Häufig ändert sich auch etwas. Dann muß das ganze Blatt neu geschrieben und gedruckt werden. Mit einem Computer sind Änderungen jederzeit ohne großen Aufwand per Bildschirm und Tastatur durchführbar. Mehr noch! Die Texte können individuell verändert, d.h. auf das jeweilige Anfrageschreiben passend gemacht werden. Auf häufig kommende Fragen können Standardantworten gespeichert werden. Diese Textmodule können dann zu Briefen zusammengefügt werden. Die Arbeitserleichterung wäre enorm.

Das sind längst nicht alle Anwendungen. Ich erinnere noch an Clubmitgliederlisten, automatische Beitragsberechnung und Rechnungsschreibung, Tabellenführung und Terminüberwachung. Genannt sei auch noch eine Ideen-Datenbank, in der Anregungen und Vorschläge aus Euren Briefen festgehalten, textlich weiterentwickelt und zur Ausführung gebracht werden. Mit dieser Methode ließe sich natürlich auch die "Rundschau" inhaltlich verbessern.

Für mich ist diese Spendenaktion das Kriterium, an dem ich erkenne, ob die Tipp-Kicker bereit sind, sich für ihr Hobby zu engagieren. Daraus ersehe ich, ob es sich für mich noch lohnt, weiterhin Freizeit für die Sache "Tipp-Kick" zu opfern. Ich meine auch, daß Schüler 5,- und Erwachsene 10 DM spenden könnten, was nicht heißen soll, daß nicht einige, die es sich leisten können, auch mehr geben können.

**RUDI FINK, KTO. 353525 - 301,  
POSTSCHECKAMT HANNOVER**

## Neue DTFV-Clubs

### 1. FC TKI ITZEHOE

Klaus Köhler, Robert-Koch-Str. 17, 2210 Itzehoe, 04821/4504  
TS SCHAUMBURG „SOCCER 81-

Hans-Jürgen Kleine, Hauptstr. 8, 3060 Stadthagen, 05721/91172  
TKC HAMMER BURGDORE

Markus Ostermann, Goerdeler Str. 21, 3167 Burgdorf  
TSV 1981 HAMM

Bodo Lünemann, Auf dem Südfelde 10, 4700 Hamm 1  
TKC PÖDINGHAUSEN

Jens Tiemann, Jölllenbecker Str. 229, 4904 Enger, 05224/4783  
TKC DYNAMO BRÜCK

Frank Pehl, Fritz-Schu-Str. 27, 5000 Köln 91, 0221/843956  
TKC 81 SAARWELLINGEN

Raimund Herzog, Reisbacher Str. 10, 6632 Saarwellingen  
TKC SCHIFFERSTADT

Peter Libowsky, Hubertusstr. 11, 6707 Schifferstadt  
TKV TORPEDO MARBACH

Thomas Kneidl, Friedenstr. 41, 7142 Marbach, 07144/13544  
TKV UNION REUTLINGEN 81

Moses Kärrn, F.-Naumann-Str. 24/2, 7410 Reutlingen, 07121/29506  
1. TKC BADEN-KARLSBAD

Karsten Kissel, Scheffelstr. 24, 7516 Karlsbad 1, 07202/8131  
FORTUNA DONAUESCHINGEN

Otto Schneckenburger, Hindenburgring 12, 7710 Donaueschingen  
TKC PHÖNIX WEICHS

Martin Braun, Bärtnerstr. 1, 8400 Regensburg, 0941/49635  
SPVGG. WITTEN 81

Lars Linnemann, Fichtenweg 2, 5810 Witten 3, 02324/30955

## Neue Einzelmitglieder

Dieter Neumayer, Schopenhauerstr. 1, 6750 Kaiserslautern  
(dahinter steht ein 8-köpfiger Spielkreis)

Kai-Uwe Großjohann, Speldorfer Str. 19, 4200 Oberhausen 1  
Rainer Fuchs, Rochusstr. 48, 7525 Bad Schönborn 1

(auch hinter diesen beiden Adressen Spielkreise in Clubstärke!)

## ADRESSEN

Zum erstenmal druckt die "Rundschau" heute nicht mehr die Adressen anfragender Interessenten. Ich erinnere an den Leitartikel der letzten "Rundschau". Dort forderte ich u. a., daß das Eintreten für unsere Hobbybewegung, speziell die Kontaktsuche und -aufnahme zu den nächstliegenden TK-Freunden und -Interessenten nicht mehr länger nur die Sache einiger weniger Clubvorsitzender sein darf. Vielmehr müssen sich hier alle Clubs, nach Möglichkeit sogar die Einzelmitglieder, engagieren. Um hier etwas nachzuhelfen, bin ich dazu übergegangen, die Schreiben der TK-Interessenten zu kopieren und dem nächstgelegenen DTFV-Mitglied mit der Bitte um Beantwortung und Kontaktaufnahme zuzuschicken. Wenn alle meinen Appell beachten ist in Zukunft mit einer noch höheren Mitgliederzuwachsrate für den DTFV zu rechnen als sie ohnehin im Moment durch einige organisatorische Maßnahmen erreicht wurde. Damit wurde gemäß der Forderung des Leitartikels mehr Verantwortung und Arbeit in die Clubs verlegt. Lediglich Clubs aus Berlin, Hamburg und Köln sind von dieser Maßnahme ausgeschlossen und zwar auf Grund der dortigen Konkurrenzsituation. Die Interessenten bekommen hier ein Formblatt mit sämtlichen Clubadressen ihrer Stadt.

Die DEM der Überraschungen ist vorüber und man fragt sich, wohl mit ihnen los war den Stars. Die Oberligaspieler booteten die Bundesligakicker reihenweise aus. Hatten sich diese auf Routine und Erfahrung verlassen? Waren sie noch nicht in Schuß, weil die Saison noch nicht begonnen hatte und ihnen die Praxis fehlte? Und hatten die noch hungrigen und ehrgeizigen OL-Spieler diesen Mangel durch Training wettgemacht? Oder gab es tatsächlich eine Wachablösung?

Sprechen wir vom finanziellen. 10 DM Startgeld war happig, aber es diente ja einem guten Zweck. Von 1.500 DM für die "Aktion Sorgenkind" war die Rede, ein andermal von 500 DM. Was stimmt nun? Ein bißchen mehr Information über Einnahmen und Ausgaben wären gut gewesen. So aber äugt manch einer mißtrauisch nach Schöppenstedt und fragt sich, ob dort nicht der große Reibach gemacht wurde. Startgeld, Tombola, Torwandschießen, Getränkeverkauf und städtische Zuschüsse - da kommt doch einiges zusammen. Allerdings, das war zu sehen, dieses gilt auch für die Ausgabenseite. Wie gesagt, etwas mehr Information würde Klarheit schaffen.

Waren es früher etwa 20 Spieler, die sich Hoffnungen auf die guten Plätze einer DEM machen konnten, so sind es heute schon 50 bis 60.

## 24 Stunden Tipp-Kick! Ist das der:

# Weltrekord?

### Frank Thieme und André Liebmann wollen ins Guinness-Buch der Rekorde

Dem in letzter Zeit nahezu magisch gewordenen Reiz, sich einen Platz im Guinness-Buch der Rekorde zu erobern erlagen jetzt auch zwei Kieler. Für Frank Thieme (17) und André Liebmann (18) vom Tipp-Kick-Verein „Torpedo Kiel“ waren 24 Stunden Dauerkicken der Weg dahin.

Vom 28. Juli 23 Uhr bis zum 29. Juli 23 Uhr wollten die beiden bis auf eine Fünf-Minuten-Pause je Stunde ununterbrochen am Tisch stehen und den Ball rollen lassen. 36 Stunden vor dem Anstoß erklärte Frank Thieme: „Einen Rekord im Tipp-Kick gibt es noch nicht. Wir wollen mit unseren 24 Stunden einen Anfang machen, der für andere Mannschaften vielleicht ein Ansporn ist. Natürlich ist es toll, wenn man seinen Namen später im Guinness-Buch widersieht, aber vor allem wollen wir für unseren Sport ein bißchen Reklame machen.“

Die Vorbereitungen für den großen Tag waren reibungslos verlaufen. „Wir haben hauptsächlich lange geschlafen, denn spielerisch stehen wir sowieso voll im Training für die neue Saison in der Oberliga. Da haben wir schwere Auswärts-Spiele in Berlin, Bremen und Hamburg“, meinte André Liebmann kurz vor Beginn des Rekordversuches.

Er, der in einem Kieler Lichtspieltheater als Filmvorführer arbeitet, hatte in den letzten Wochen einen überwiegenden Teil seiner Freizeit in das Training gesteckt. Nach der letzten Vorstellung war André öfter noch „auf ein Spiel“ zu Frank gegangen, und so wurde dann manch eine Nacht noch bis zu neun Stunden („Unser bisheriger Rekord) gekickt.

An Unterstützung für ihr Vorhaben mangelte es ihnen keinesfalls. Andrés Chef billigte ihm spontan einen freien Tag zu, nachdem er aus der Zeitung von dem Rekordversuch erfahren hatte. Aber auch Franks Eltern unterstützten die beiden nach besten Kräften. So stellten sie ihnen die überdachte Kaminecke zur Verfügung und opferten

nicht nur ihren Schlaf, sondern auch ihre Freizeit, um sich der Sorge um das leibliche Wohl der beiden Jungen annehmen zu können.

Am Dienstagmorgen wurde es dann noch hektisch. „Da die Bälle nach kurzer Zeit abgenutzt sind, brauchten wir dringend noch einige zur Reserve.“ Tipp-Kick-Bälle sind in Kiel aber selten, und so lief André von Geschäft zu Geschäft. Es wurde Mittag, bis er mit ganzen 37 Stück zurück kam.

#### Dienstag, 28. Juli, 23 Uhr

Am Abend des 28. Juli ist es dann soweit. Cola, Kaffee und Bier (letzteres nur für die drei Zeugen, die für die Anerkennung als Weltrekord vonnöten sind, und die Gäste) sowie belegte Brote und Kekse stehen

in ausreichendem Maße bereit. Angehörige, Gäste und Zeugen drängen sich um das Spielfeld, als um Punkt 23 Uhr Frank den Anstoß ausführt.

Der Weltrekordversuch hat begonnen. Hektik und Nervosität sind die spielbestimmenden Faktoren in den ersten Minuten. Jeder drängt darauf das erste Tor zu schießen. Die große Routine, die sonst beide Spieler auszeichnet, scheint vergessen. Zwei lange Minuten vergehen, André erhält den Ball an der Strafraumgrenze des Gegners, hebt ihn mit seinem Spieler gefühlvoll über Verteidiger und Torwart, Frank hat keine Abwehr-Chance, und das ersehnte erste Tor fällt.

André wird ruhiger, nach acht weiteren Minuten steht es zwar erst 4:2, doch von nun an bestimmen Ruhe und Konzentration das Geschehen auf dem



NUR FÜNF MINUTEN hatten die „Weltrekordler“ um beim Essen neue Kraft zu tanken. Fotos Engel

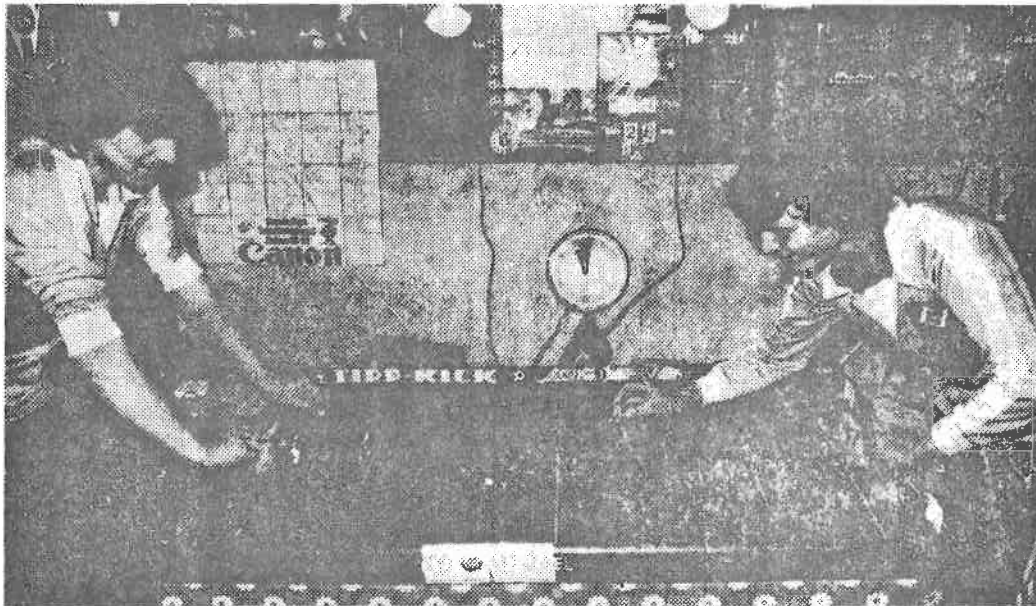
# DEM

\*\*\*\*\*

Weder die große Presse noch das Fernsehen - wie in den Vorjahren also ein Publicity-Mißerfolg? Dabei hatte sich Schorse Becker alle erdenkliche Mühe gegeben. Sie wurde dann doch noch belohnt, 14 Tage nach der DEM wurde Schorse vom NDR ins Studio geladen. In der Sonntagabend-Sendung "Sport III", auf dem dritten Kanal des NDR durfte Schorse, unterstützt von den TFGern Dieter Mönning und Michael Fink, die das Spiel demonstrieren, vor der Kamera Informationen über unser Hobby Tipp-Kick geben. Er tats, zwar sichtlich aufgeregt, mit Bravour. Ein schöner Erfolg, denn diese Sendung erfreut sich in Norddeutschland und Berlin einer recht guten Einschaltquote.

\*\*\*\*\*

Fast wäre ich mit den Hildesheimern zu spät zum großen Fernsehauftritt gekommen. Von einer Süd-tournee führte uns der Weg von Landau (Pfalz) über die Zwischenstation Bad Nauheim direkt bis Hamburg - und das durch Staus, Regengüsse und Gewitter. Erst 10 vor 21 Uhr, also 10 Minuten vorm letztmöglichen Termin, standen wir vorm Studio. Übrigens war's beeindruckend, mal zu sehen, wie eine Live-Sendung gemacht wird.



PÜNKTlich um 23 Uhr führte Frank Thieme am Dienstag, dem 28. Juni den Anstoß aus

Spielfeld. Trotz Franks heftiger Gegenwehr kann André seine Führung weiter ausbauen und um 23.30, eine halbe Stunde nach Beginn, das Eröffnungsspiel schließlich mit 20:13 Toren gewinnen.

Normalerweise dauert ein Tipp-Kick Spiel 2x5 Minuten, doch haben Frank und André vereinbart, daß ein Spiel als gewonnen gilt, wenn ein Spieler 20 Tore erzielt hat, um so leichter den Überblick über den Gesamtstand halten zu können.

Auch im zweiten Spiels geht André wieder in Führung. Frank jedoch ist jetzt ruhiger, findet zu seinem Spiel und ist fortan ein gleichwertiger Gegner. Mit wechselnder Führung geht es so in den Morgen hinein.

Am Mittwochmorgen um 9 Uhr ist die erste Verpflegungspause, „aber nur fünf Minuten lang“, wie der Zeuge versichert. Das Frühstück besteht aus Brötchen, Eiern und natürlich Kaffee. Was während der Pausenzeit nicht geschafft wird wird kurzerhand während des Spiels verzehrt.

Frank findet aber nicht so schnell zu seinem Spiel zurück. André nutzt die Gunst der Stunde um die Führung zu übernehmen und auf 20 Tore auszubauen. Doch Frank Thieme hat diesen „toten Punkt“ bald überwunden

## Mittwoch, 29. Juli, 11 Uhr

Die Hälfte der Spielzeit haben die beiden Spieler hinter sich gebracht. Frank, jetzt konditionsstärker, hat die Führung übernommen und liegt mit 299: 293 Toren wieder an der Spitze. Zum Mittag lautet der Spielstand 345:339. Beide Spieler sind im Gegensatz zu ihren

Zeugen noch in guter Verfassung.

Es ist Nachmittag, die zweite Verpflegungspause ist gerade zu Ende, da läßt André Konzentration nach. Seine Schüsse treffen nicht mehr ihr Ziel, und sein Kaffeeverbrauch schnellst rapide in die Höhe, doch dessen erhoffte Wirkung bleibt aus. Frank, wieder im Vollbesitz seiner Kräfte, nutzte die Gunst der Stunde, um mit einem kleinen Zwischenspur auf 423:394 davonzuziehen.

16.30 Uhr, Frank hat einen Vorsprung von 42 Toren herausgeschossen. Andrés Blick hingegen wanderte immer wieder zur Uhr, „die nächste Pause muß doch bald kommen“. Dessen ungeachtet verfolgen Volker Thieme und die Zeugen interessiert die Marathon-Partie. „Ich kann mir schon denken, daß das Spiel Spaß macht“, so der übereinstimmende Kommentar der Anwesenden. Bisher sind zwei Ausfälle zu beklagen, ein Torwart und ein Spieler, dessen Bein bei einem allzu harten Schuß abgebrochen ist.

Kurz nach 19 Uhr fällt das 1000. Tor. Frank erzielt es mit einem wunderschönen Weitschuß von der eignen Strafraumgrenze.

Mittlerweile zeigen sich auch die ersten Abnutzungerscheinungen - spielbedingt - an den Fingerspitzen beider Spieler. Um 20 Uhr ist schließlich Franks Finger „durch“, aber unterstützt durch die fröhliche Runde aus Eltern, Zeugen, Gästen und Nachbarn, die sich inzwischen um den Tisch versammelt hat, werden die letzten drei Stunden in Angriff genommen.

Von der Befürchtung der beiden, „daß es uns auf die Dauer zu langweilig wird“, spricht mittlerweile keiner mehr, alle haben

nur noch das eine im Sinn: den Rekord. Trotz der etwas weichen Knie, der Sport wird schließlich im Stehen ausgetragen, wird verbissen weiter gekämpft. André kann zum Schluß an seine gute Form vom Vormittag wieder anknüpfen und seinen Rückstand, der teilweise 60 und mehr Tore betrug, doch noch auf 33 Tore verringern.

## Mittwoch, 29. Juli, 23 Uhr

079:046 lautet der Spielstand, als das Knallen von Sektkorken das Ende des Spiels verkünden. Müde und erschöpft, aber auch froh und stolz auf ihren Erfolg, nehmen André und Frank die Glückwünsche entgegen. Nicht nur der Weltrekord ist geschafft, sondern auch die beiden Spieler. Das Glas Sekt, mit dem angesto-



EIN PFUND KAFFEE verbrauchte Mutter Thieme, die in den 24 Stunden unermüdlich eine Kanne nach der anderen kochte.

ben wird, ist für die beiden gleichzeitig der Schlummertrunk, denn ihre Zukunftspläne lassen sich in drei Worte fassen: Schlafen, schlafen schlafen.

JÜRGEN ENGEL

